



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Allgemeine Verwaltung

Stadtkanzlei

Für das Stadtamtsblatt konnte ein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Die gut eingeführte GEVER-Lösung wird ausgebaut, so dass unter anderem auch die Mitglieder des Gemeinderates von einem erhöhten Komfort profitieren können. Die seit Jahren stillgelegte Anlage für Luftschutztruppen (ALST) an der Emserstrasse ist überraschend in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt: Auf Anfrage des Kantons stellt die Stadt die Anlage für Asylsuchende zur Verfügung.

Aufgaben

- Stabsstelle Behörde (Gemeinderat / Stadtrat)
- Kommunikation / Amtsblatt
- Anlaufstelle für die Bevölkerung

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014*
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.17	1.27	1.36	7.30
Ertrag	0.01	0.00	0.00	1.09
Saldo	- 1.16	- 1.27	- 1.36	- 6.21
 Personal	 5	 5	 5	 5

* als Vorbereitung zu HRM2 wurde der Kontenplan angepasst

Neuer Amtsblatt-Vertrag

Das Amtsblatt der Stadt Chur wird seit 1. Januar 2010 durch die Südostschweiz Presse und Print AG (SOPR) als Generalunternehmerin hergestellt. In dieser Eigenschaft besorgt die SOPR Redaktion, Herstellung und Vertrieb des Stadtamtsblatts (Layout, Druck, Spedition, Administration, Inserateakquisition und Lesermarketing). Der geltende Vertrag wurde für eine feste Vertragsdauer von fünf Jahren abgeschlossen; er endet mithin per Ende des Berichtsjahres. Für diesen Auftrag entschädigte die SOPR die Stadt mit jährlich fix Fr. 102'000.--. Am 9. September stimmte der Stadtrat einem neuen Vertrag zu, der wiederum über fünf Jahre abgeschlossen wurde. Die Ablieferung an die Stadt beträgt künftig noch Fr. 51'000.--. Um dies gewährleisten zu können, stimmte der Stadtrat einer Erhöhung des Abonnementspreises von bisher Fr. 25.-- auf neu Fr. 35.-- zu. Auch nach dieser Erhöhung darf das Amtsblatt im kantonalen Quervergleich als sehr günstig bezeichnet werden. Die amtlichen Publikationen sind zudem unter chur.ch einsehbar.





Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2.0 (ALÜ 2.0)

Für die Zielerreichung von ALÜ 2.0 war die Volksabstimmung vom 30. November entscheidend. Um der Konzeption eines Gleichgewichts von Sparen und Mehreinnahmen gerecht zu werden, wurden dem Volk insgesamt fünf Vorlagen als Paket unterbreitet, von denen zwei Sparmassnahmen und drei Mehreinnahmen beinhalteten:

- Aufhebung der städtischen Zusatzleistungen zu kantonalen Ergänzungsleistungen: abgelehnt
- Teilrevision des Steuergesetzes, Erhöhung Steuersatz der Handänderungssteuer: angenommen
- Pensionsversicherung, Änderung der Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Beiträge von 60 % : 40 % auf 50 % : 50 %: angenommen
- Teilrevision des Gesetzes über die Abwasseranlagen / Einführung einer Benutzungsgebühr: abgelehnt
- Einführung einer teilweisen Gebührenpflicht für die Parkplätze Obere Au: angenommen

Der Stadtrat zeigte sich im Grossen und Ganzen zufrieden mit dem Abstimmungsergebnis. Es führt zu einer Verbesserung der Erfolgsrechnung 2015 von rund 1.4 Mio. Franken.

Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)

Die elektronische GEVER-Lösung „Axioma“ hat sich in der Stadtverwaltung gut etabliert. Im Berichtsjahr hat der Stadtrat für die 2. Etappe ein Gesamtkredit von Fr. 500'000.-- bewilligt. Im Berichtsjahr und im Jahr 2015 sollen damit folgende Ziele erreicht werden:

- **Externer Zugriff auf Dokumente**
Die Führung elektronischer Dossiers im Axioma macht es möglich, unabhängig vom Arbeitsplatz auf Dokumente zuzugreifen. Diese Funktionalität wird es insbesondere den Mitgliedern des Gemeinderates ermöglichen, die Sitzungen von zu Hause aus vorzubereiten.
- **Elektronisches Mitberichtsverfahren** (Vernehmlassung)
Diese Funktionalität hat bereits zu einer Verkürzung bei der internen Vernehmlassung von Baugesuchen um eine Woche geführt. Zusätzlich sollen nun auch externe Stellen miteinbezogen werden (Cablecom, Swisscom etc.).
- **Einführung Vertragsverwaltung**
In der Stadtverwaltung existieren unzählige Verträge, die heute zu einem wesentlichen Teil unzureichend dokumentiert sind. Nicht selten ist es vom Wissen von Einzelpersonen abhängig, ob zu einem bestimmten Gegenstand Verträge existieren und wann diese ablaufen. Eine zentrale Ablage von Verträgen wird hier Abhilfe schaffen.
- **Publikation Internet**
Die Daten im Zusammenhang mit Behörden unter chur.ch werden aktuell manuell erfasst und gepflegt. Mittels Schnittstelle von Axioma zur städtischen Website kann dies künftig automatisch erfolgen.

Medien

Im Berichtsjahr wurden 60 (51) Mitteilungen und 10 (11) Einladungen zu Medienorientierungen verschickt. Um die hohe Bedeutung der Abstimmung zu unterstreichen, organisierte der Stadtrat am 18. November ein Medienfrühstück zum Thema Vorlagen zu ALÜ 2.0 vom 30. November.



Abstimmungen und Wahlen

GESAK vom 9. Februar / Kreiswahlen vom 18. Mai / Initiative "Tempo 30 in ganz Chur" vom 18. Mai / ALÜ-Vorlagen vom 30. November. Die Resultate sind im Internet unter Politik & Verwaltung / Abstimmungen und Wahlen einsehbar.

Reduktion Urnenstandorte

Die Möglichkeit der brieflichen Stimmabgabe per Post oder mittels Einwürfen beim Stadthaus und beim Rathaus wird immer häufiger genutzt. Entsprechend hat sich der Anteil brieflich Stimmender auf mittlerweile über 95 % erhöht. Aus diesem Grund wurden die Urnenstandorte von bisher sechs auf noch zwei Standorte reduziert. Der Standort Rathaus bleibt im Jahr 2014 noch bestehen. Langfristig beibehalten wird der Standort Schulhaus Daleu.

Neuzuzügeranlass

Der Neuzuzügeranlass erfreute sich auch im Berichtsjahr grossen Zuspruchs. Verteilt auf drei Samstage im April und Mai nahmen insgesamt 240 (256) Personen teil. Der Anlass besteht aus einer Stadtführung und einem anschliessenden Apéro im Rathaus, wo die Teilnehmenden von einem Mitglied des Stadtrates begrüsst werden.

Bundesfeier

Auf Initiative des Stadtrates wurde die Bundesfeier im 2013 erstmals durch eine von städtischen Mitarbeitenden betriebene Festwirtschaft ergänzt. Die Idee stiess auf sehr positives Echo bei der Festgemeinde und wurde daher weitergeführt. Nachdem in den Jahren 2011 - 2013 jeweils eine Feuershow gezeigt wurde, kamen die Besuchenden auf der Quaderwiese im Berichtsjahr in den Genuss eines „richtigen“ Feuerwerks, welches grossen Anklang fand. Als weitere Neuerung wurde die Umzugsroute gekürzt; neu führte diese von der Quaderwiese bis zum Kreisel Untertor und zurück.

Kontaktpflege

8. April	Besuch der Psychiatrischen Dienste Graubünden
6. Mai	Mittagessen mit alt Stadträten/Stadtschreiber
12. Juni	Treffen mit Mitgliedern des Grossen Rates des Kreises Chur
23. August	Treffen mit Gemeinderat Kloten
29. August - 1. September	Besuch des Laternenfests in Bad Homburg v.d.Höhe
18. - 20. September	Treffen mit Gemeindevorstand Meran
30. September	Treffen mit Gemeinderat Arosa
30./31. Oktober	Treffen mit Behörden der Stadt Eupen/Belgien
25. November	Besichtigung Sondermülldeponie in Kölliken
13. Dezember	Treffen mit Stadtrat Zug in Arosa
15. Dezember	Mittagessen mit Geschäftsleitung der Würth International AG

Katastrophenorganisation

Katastrophen sind durch elementare oder technische Vorgänge oder von Menschen ausgelöste Ereignisse, die in grossem Umfang das Leben oder die Gesundheit von Menschen, die Umwelt, das Eigentum oder die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung gefährden oder schädigen. Auch die Schweiz, der Kanton Graubünden und die Stadt Chur sind vor folgeschweren Ereignissen nicht gefeit. Werden in einem Ereignisfall die vorhandenen personellen und materi-



ellen Mittel der Stadt überfordert oder ist Hilfe von aussen notwendig, so kommt die Katastrophenorganisation zum Einsatz. In Chur handelt es sich dabei um einen Gemeindeführungsstab im Sinne des kantonalen Gesetzes. Gestützt auf diese Bestimmungen hat der Stadtrat den Auftrag und die Kompetenzen der KATA-Organisation festgelegt.

Da Katastrophen in den allermeisten Fällen unvorhersehbar sind, ist eine jederzeitige Bereitschaft notwendig, damit bei einem Ernstfall die KATA-Organisation angemessen reagieren kann. Diese besteht aus dem Kernstab mit dem Stadtrat an der Spitze, gefolgt vom Stabschef. Ihm ist die Infostelle, der Naturgefahrenberater und die Ressorts Betrieb, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Übrige Dienste unterstellt. Die von leitenden Angestellten der Stadtverwaltung geführten fünf Ressorts verfügen über entsprechende Einsatzelemente und sind auch verknüpft mit kantonalen und militärischen Abteilungen und zivilen Institutionen.

Jederzeit einsatzbereit

Die KATA-Organisation arbeitet von der Bevölkerung unbemerkt im Hintergrund und ist jederzeit für Ernsteinsätze bereit. Entsprechend sind die Aufgaben in Bezug auf das Katastrophenmanagement:

Die wichtigsten Aufgaben:

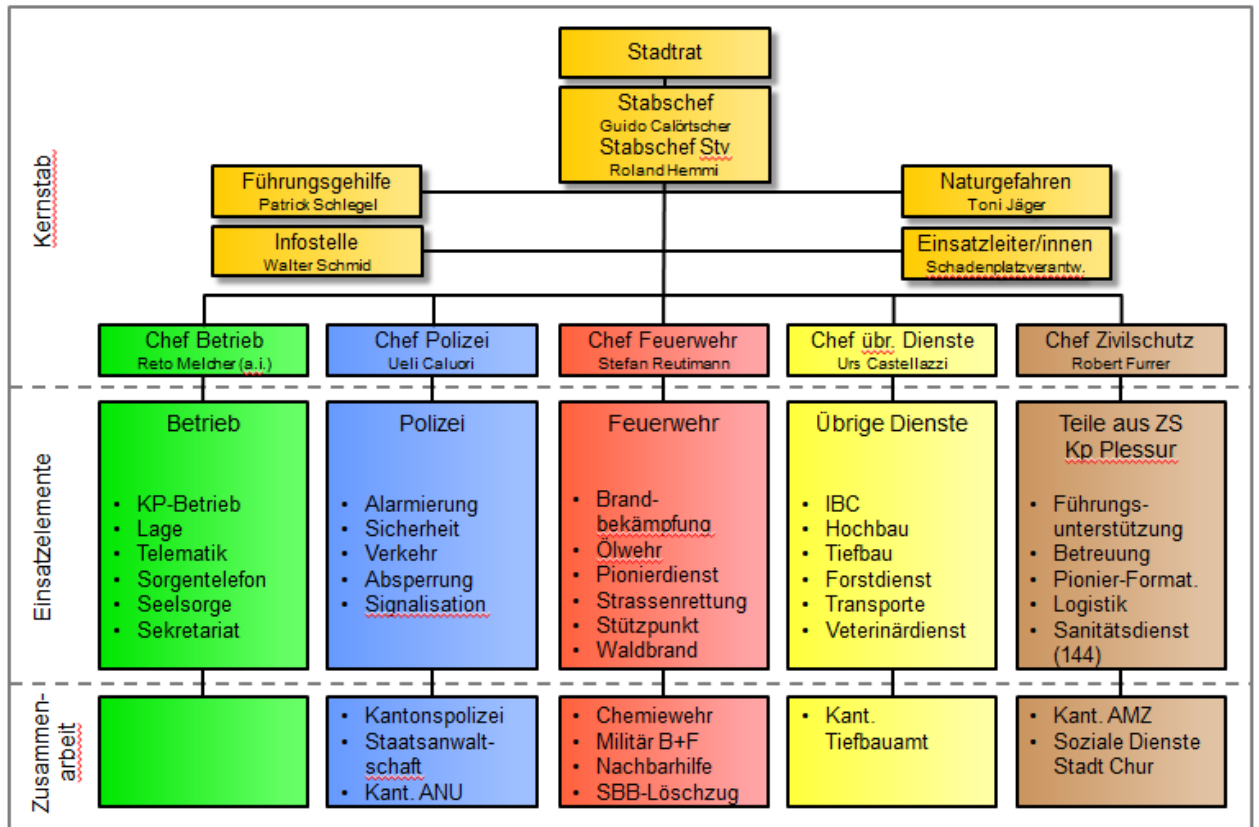
- Erforderliche Organisation und Infrastruktur bereitstellen
- Sicherstellen der Alarmierung und Einsatzbereitschaft
- Die Bewältigung möglicher Ereignisse vorbereiten
- Massnahmen zur Früherkennung von Krisen
- Betreibung von Ausbildung und Übungen innerhalb der KATA-Organisation
- Einsätze planen und umsetzen
- Sicherstellen der Information und Kommunikation
- Bedrohungs-(Worst-Case-) Analysen

Katastrophenorganisation

Der Kernstab der KATA-Organisation hat sich im Berichtsjahr an vier für die Kernstabmitglieder obligatorischen Rapporten getroffen. Das Ziel der Rapporte gilt primär der jederzeitigen Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und den dazu notwendigen Massnahmen und Vorkehrungen. Da insbesondere Naturereignisse wie starke Niederschläge und folglich Hochwasser, Murgänge und Rufen in letzter Zeit stark zugenommen haben, wurde der Kernstab im Juni des Berichtsjahres durch einen Naturgefahrenberater in der Person von Toni Jäger ergänzt. Aufgrund seines Berufes (Leiter Forst- und Alpverwaltung) und seiner langjährigen Erfahrung hat er jene Sensibilität entwickelt, die es ihm ermöglicht, Naturgefahren frühzeitig zu erkennen. Seine Informationen als Naturgefahrenberater ermöglichen dem Stabschef, die entsprechenden Massnahmen in die Wege zu leiten.

Im Ressort übrige Dienste konnte die vakante Stelle Ressortchef Stv durch Reto Gruber (Leiter Werkbetrieb) wiederum besetzt werden. Stefan Reutimann, neuer Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Chur, hat die Leitung Chef Feuerwehr innerhalb der Organisation übernommen. Markus Frauenfelder (Stadtschreiber) ist als Chef Info aus dem Katastab ausgetreten, um bei Ereignissen dem Stadtrat zur Verfügung zu stehen. Für die Infostelle Katastab übernimmt Walter Schmid die Ressortleitung, sein Stellvertreter ist Sebastian Kirsch.

Noch nicht geregelt ist die Nachfolge des 2013 zurückgetretenen Ressortchefs Betrieb. Auf die Bereitschaft der KATA-Organisation hat – trotz Dringlichkeit – diese Vakanz dank dem Einsatz des Stellvertreters keinen Einfluss.



Quartieramt

Belegung TUK

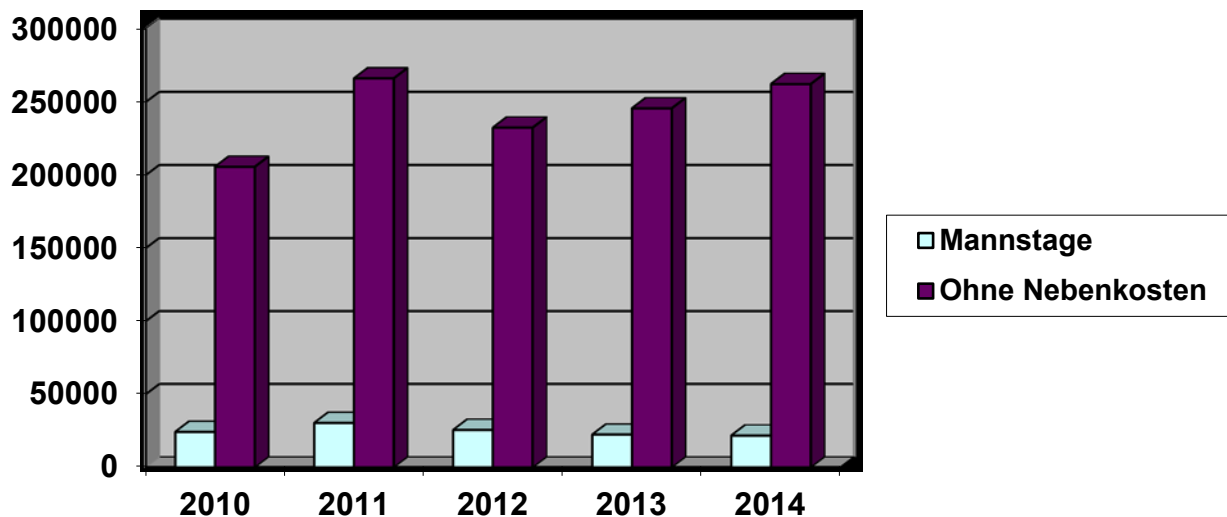
Im Berichtsjahr war die Belegung der Truppenunterkunft wie folgt:

	Dauer	Belegungstage	Manntage	Belegungstage	Zivile
Stab Geb Inf Bat 17	02.01. - 31.01 2014	30	4'132		
Geb Inf Kp 85/2	24.02. - 21.03 2014	26	4'822		
Polizeischule Ostschweiz	29.04. - 30.04 2014			10	843
Gren Kristall	15.05.			2	8
Inf RS 12-2 Kp 4	23.06. - 26.09 2014	96	11129		
Interventionskurs Kapo	29.09. - 03.10 2014			4	186
Interventionskurs Kapo	06.10. - 10.10 2014			4	236
SK 3 Geb Inf Br 12	16.10. - 24.10 2014	9	393		
Gren Kristall Kurse	12.11. - 09.12 2014			2	21
Total		161	20'476	22	1'294



Einnahmen TUK und ALST (ohne Nebenkosten)

2010	Fr. 205'747.70
2011	Fr. 266'309.50
2012	Fr. 232'652.30
2013	Fr. 245'835.20
2014	Fr. 262'463.--



Anschaffungen / Unterhalt

Im Berichtsjahr wurden neue Fernseher für den Theoriesaal 2 und 3 angeschafft sowie Malerarbeiten im Schul- und Schlaftrakt ausgeführt.

Dringende Sanierung der ALST

Die ALST an der Emserstrasse ist im Berichtsjahr eher unerwartet in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Auf Anfrage des Amtes für Migration und Zivilrecht wurde ein Benützungsvertrag zur Unterbringung Asylsuchender abgeschlossen. Zum Ende des Berichtsjahrs waren in der ALST rund 40 Asylsuchende untergebracht. Die notwendigen Investitionen für die Inbetriebnahme von rund 300'000 Franken gehen zu Lasten des Kantons. Der Kanton entschädigt die Stadt pro Belegungstag pauschal mit Fr. 450.--.



Bilder Stadtkanzlei



Gespannt lauschen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Neuzuzügeranlasses den Begrüßungsworten von Stadtpräsident Urs Marti.



Mittagessen mit alt Stadträten/Stadtschreiber vom 6. Mai (v.l.n.r.): Alt Stadtschreiber Dieter Heller, der ehemalige Stadtrat Josef Rogenmoser, der amtierende Stadtschreiber Markus Frauenfelder, der amtierende Stadtpräsident Urs Marti, der ehemalige Stadtrat Dr. Hans Hatz, die amtierenden Stadtratsmitglieder Tom Leibundgut und Doris Caviezel-Hidber, die ehemaligen Stadtpräsidenten Dr. Rolf Stiffler, Christian Boner und Christian Aliesch sowie der ehemalige Stadtrat Roland Tremp. Auf dem Foto fehlt der ehemalige Stadtrat Martin Jäger.



Das OK der Bundesfeier, welches sich aus dem OK-Präsidenten Stadtrat Tom Leibundgut (v.r.), Nathalie Tschärner, zuständig für die Administration, sowie Robert Furrer, verantwortlicher Platzchef der Quaderwiese, zusammensetzt.



Auf Einladung des Stadtrates weilte die Regierungsdelegation aus Meran vom 18. - 20. September in Chur: Stadtrat Stefan Frötscher, Stadtrat Tom Leibundgut, Stadtschreiber Markus Frauenfelder, Vizesekretärin RA Daniela Cinque, Stadtpräsident Urs Marti, Bürgermeister Dr. Günther Januth, Stadträtin Doris Caviezel-Hidber, Vizebürgermeister Giorgio Balzarini und Kabinettsleiter Dr. Ulrich Mayer (v.l.).



Anlässlich des Treffens der Delegationen aus den sechs Partnerstädten anfangs Oktober wurde Stadtpräsident Urs Marti zum neuen Vorsitzenden gewählt. Gastgeber Bürgermeister Günter Fankhauser aus Mayrhofen (li) beglückwünscht Urs Marti zu dessen Wahl.



Anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums der Würth International AG lud der Stadtrat die Verantwortlichen zu einem Mittagessen in der Ratsstube ein. Geschäftsführer Gerd Rössler, Stadträtin Doris Caviezel-Hidber, Geschäftsführer Thomas Tanner, Stadtpräsident Urs Marti, CEO Michel Kern, Stadtschreiber Markus Frauenfelder, Chefin Kommunikation Andrea Frei und Stadtrat Tom Leibundgut (im Kreis v.l.).



Neu angeschaffte Fernseher für den Theoriesaal 2 und 3 in der Truppenunterkunft



Malerarbeiten im Schul- und Schlaftrakt in der Truppenunterkunft



Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Allgemeine Verwaltung

Einwohnerdienste

Erfolgreich konnte die Applikation NAVIG (Neues Antragsverfahren Identitätskarte Gemeinde) eingeführt werden. Die aufwändigen Kreiswahlen vom 18. Mai wurden durch die Abteilung organisiert und reibungslos abgewickelt. Die Aufhebung der Info Desk, als eine Massnahme aus dem Auftrag ALÜ 2.0, konnte durch die ordentlichen Pensionierungen der Mitarbeitenden umgesetzt werden.

Aufgaben

- An-/Abmeldungen
- Auskunftswesen (Amtsstellen, Krankenkassen, Private etc.)
- Ausländerbewilligungen (Beantragung, Verlängerung, Änderung, Familiennachzug, Garantieerklärung für visumspflichtige Besuchende)
- Bescheinigung von Unterschriftenlisten (Initiativen und Referenden)
- Bescheinigungen (Mutationen, Wohnsitzausweise, Lebens- und Wohnsitzbescheinigungen etc.)
- Buchhaltung mit Rechnungsstellung
- Führung des Einwohner- und Betriebsregisters
- Führung des Stimmregisters, auch für die Auslandschweizer
- Anträge für Identitätskarten
- Kontaktstelle für NeuzuzügerInnen
- Krankenkassenkontrollstelle (ausländische Staatsangehörige)
- Meldewesen für Amtsstellen (intern und extern)
- Mutationen Stellungspflichtige (Amt für Militärwesen und Zivilschutz)
- Mutationen im Zivilstandssegment (Einbürgerungen, Geburten etc.)
- Mutationswesen (Adressänderungen etc.)
- Empfang der Kunden und allgemeine Auskunftserteilung an der Info Desk
- Statistische Auswertungen (Bundes- und Kantonsstellen sowie Landeskirchen)
- Tageskarten Gemeinde (Vertrieb)
- Volksabstimmungen und Wahlen (operative Zuständigkeit)
- Depotstelle für Verfügungen von Todes wegen (Testamente, Erbverträge etc.)
- Zentrale Vermittlung von Telefonanrufen über die Hauptnummer





Finanzen/Personal

Finanzen

in Mio. Franken

	2006	2012	2013	2014
Aufwand	1.77	1.89	1.82	1.78
Ertrag	0.89	0.73	0.75	0.72
Saldo	- 0.88	- 1.16	- 1.07	- 1.06

Personal

11	14	14	12
----	----	-----------	-----------

Statistische Auswertungen (Bevölkerungsstatistik)

Um 108 Personen nahm die Gesamtbevölkerung zu und diese belief sich am 31. Dezember des Berichtsjahres auf insgesamt 36'966 (36'858) EinwohnerInnen (+ 0.29 %). Der Ausländeranteil lag bei 19.51 (19.01) % oder 7'214 (7'006) Personen (+ 2.96 %).

Einwohnerstatistik

Einwohnerzahl am 1. Januar	36'858
Einwohnerzahl am 31. Dezember	36'966
Zunahme 2014	+ 108

Einwohner nach Niederlassungsart	1970	%	1980	%	1990	%	2014	%
Stadt-/Ortsbürger	1511	4.8	1665	5.0	1825	5.5	4829	13.06
Schweizerbürger	23837	76.2	25199	76.1	24316	73.1	23058	62.38
Wochenaufenthalter	1464	4.7	2228	6.7	2182	6.6	1813	4.90
Aufenthalter/Nebenniederlassung	0		0		0		52	0.14
Ausländer Niedergelassene „C“	1636	5.2	2792	8.5	3097	9.3	3855	10.43
Ausländer Jahresaufenthalter „B“	2716	8.7	1079	3.2	1530	4.6	2318	6.27
Ausländer Kurzaufenthalter „L“							580	1.57
Ausländer Saisonaufenthalter	139	0.4	170	0.5	299	0.9	*	*
Ausländer Asylbewerber „N“							239	0.65
Ausländer vorläufig aufgenommene „F“							222	0.60
Total	31303		33133		33249		36966	

* Änderung von Aufenthaltsarten, bilaterale Verträge

Identitätskarte

Insgesamt 1'377 (1'587) Anträge für Identitätskarten wurden gestellt. Im Kanton Graubünden können Pässe seit 1. März 2010 nur noch bei den kantonalen Ausweiszentren (Chur und Zernez) beantragt werden, nicht mehr in den Einwohnerdiensten. Diese Regelung gilt auch für das sog. Kombi-Angebot (stark vergünstigtes Angebot, wenn Pass und Identitätskarte gemeinsam beantragt werden). Anträge für Identitätskarten werden durch die Einwohnerdienste deshalb nur noch in jenen Fällen ausgestellt, in denen die Einwohnerin bzw. der Einwohner ausschliesslich eine Identitätskarte benötigt. Der Bestellrückgang ist mehrheitlich auf diese veränderten Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Das seit Jahren verwendete Papierformularverfahren wurde im Berichtsjahr durch ein neues elektronisches Verfahren abgelöst. Nach einer intensiven Testphase wurde NAVIG, d.h. Neues Antragsverfahren für Identitätskarten bei den Gemeinden, am 18. August produktiv geschaltet.



NAVIG - 10033 Chur

Antrag Hilfe

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
NAVIG Antrag erfassen

Name: Geburtsdatum: Antragsdatum: Antragsnummer: Status:

Personendaten Adressen **Gesichtsbild** Unterschriften Anhänge Weitere Daten

Rohdaten Muster Original

Ausschneiden Zurücksetzen Silhouette aus

Schärfen: 0 Median-Filter: 0 Kontrast: 0 Helligkeit: 0

Grauwert-Verteilung

Entfernen Scannen Auf Pad anzeigen

Zurück Weiter

Fremdenpolizei

Aufenthaltsart	2006	2012	2013	2014
Niedergelassene „C“	3'517	3'591	3'734	3'855
Jahresaufenthalter „B“	1'703	2'341	2'263	2'318
Kurzaufenthalter „L“	640	537	619	580
Asylbewerber „N“	217	625	207	239
vorläufig Aufgenommene „F“	240	188	183	222
Total	6'317	7'282	7'006	7'214

Inländervorrang in Etablissements

Am 3. November des Berichtsjahres trat das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit die arbeitsmarktliche Prüfung von Bewilligungsgesuchen im Sexgewerbe an das Amt für Migration und Zivilrecht (AFM) ab. Das AFM, als zuständige Instanz für die arbeitsmarktliche Überprüfung dieser Gesuche, übernahm das Controlling nach den geltenden Zulassungsvoraussetzungen/Prüfung des Inländervorranges für Frauen und Männer aus Rumänien und Bulgarien, welche in der Schweiz dem Sexgewerbe nachgehen wollen.



Herkunftsländer der Bevölkerung

Personen aus 105 (106) verschiedenen Nationen (ohne Schweizer Staatsangehörige) waren in Chur angemeldet. Die grössten Anteilsgruppen waren:

• Portugal	1'272
• Deutschland	1'255
• Italien	1'172
• Sri Lanka	277
• Österreich	276
• Spanien	254
• Eritrea	249
• Serbien	235
• Türkei	225
• Kosovo	217
• Bosnien und Herzegowina	157
• übrige	1'625



Tageskarte Gemeinde



Von den gesamthaft 7'300 zur Verfügung stehenden Karten wurden 7'002 verkauft. Somit lag der Verkaufsanteil bei knapp 96 %. Die Churer Wohnbevölkerung nutzte in diesem Berichtsjahr vermehrt den Service public der städtischen Internetseite zum Bezug der beliebten Tageskarte Gemeinde. Insbesondere an Wochenenden, Feiertagen, Schulferien und speziellen Anlässen (z. B. Jazz Festival, Montreux) war das Kontingent von 20 Karten/Tag meist ausgebucht.

Zivilstandsmeldungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Zivilstandsereignisse bearbeitet:

Ereignis	2006	2012	2013	2014
Anerkennung Kindesverhältnis	¹⁾	19	14	31
Auflösung Partnerschaft	²⁾	0	2	0
Bürgerrechtsänderung	¹⁾	150	20	5
Eheschliessung	322	402	372	418
Einbürgerung Ausländer	91	159	107	97
Einbürgerung Schweizer in Gemeinde	18	17	18	29
Eintragung Partnerschaft	²⁾	2	4	2
Geburt	277	301	314	309
Namensänderung	162	401	524	434
Scheidung	203	194	168	180
Tod	315	374	362	364
Zivilstandsänderung Ehepartner (verwitwet)	127	107	135	131
Gesamtergebnis		2'126	2'046	2'006

¹⁾ diese Daten wurden 2006 statistisch noch nicht ausgewiesen

²⁾ 2006 bestand keine gesetzliche Grundlage über den Zivilstand „eingetragene Partnerschaft“



Wanderungserhebung

Die Bevölkerungsbewegungen (Zugänge/Abgänge) werden in der Wanderungsstatistik erfasst. Die Einwohnerdienste registrierten und verarbeiteten 3'758 (3'732) Zuzüge sowie 3'595 (3'862) Wegzüge. Daraus resultiert eine Plusdifferenz von 163. Aufgrund von 309 (314) Geburten und 364 (362) Todesfällen resultierte eine Minusdifferenz von 55.

Die Statistik der Wohnbevölkerung weist ein Plus von total 108 Personen auf.

Umzüge innerhalb der Stadt Chur

Im Berichtsjahr waren 3'013 (2'992) Umzüge innerhalb der Stadt Chur zu verarbeiten.

Kundenfrequenzen

24'539 (28'626) Kunden wurden innerhalb des Berichtsjahres bedient, was einem Monatsdurchschnitt von 2'045 (2'385) entspricht. Die Kundschaft nutzte verstärkt die Bestellmöglichkeit übers Internetportal (Tageskarte Gemeinde, Wohnsitzbescheinigungen etc.), wodurch sich die Anzahl der direkten Kundenkontakte reduzierte.

	2006	2012	2013	2014
	Kundenbesuche*	Kundenbesuche	Kundenbesuche	Kundenbesuche
Januar	1644	2870	2488	1959
Februar	1596	2989	2273	1763
März	1919	3245	2492	2101
April	1890	2670	2827	2259
Mai	2040	2582	2581	2098
Juni	2294	2236	2083	2580
Juli	1962	2756	2187	2123
August	2099	2906	2366	1724
September	2177	2346	2915	2253
Oktober	2127	2662	2754	2053
November	1788	2658	2042	1849
Dezember	1462	1566	1618	1777
	22998	31486	28626	24539

*Erfassung der Laufkundschaft an der Info Desk erst ab Dezember 2010



Online-Dienste

Ticket							2014
Abmeldung / Wegzug							338
Abmeldung / Wegzug Schüler Studenten Lernende							194
Abmeldung / Wegzug (Firmen / Betriebe)							3
Abstimmungsunterlagen bestellen							2
Adressänderung / Umzug							504
Adressauskunftsbegehren							84
Änderungen / Mutationen (Firmen / Betriebe)							13
Anmeldung / Zuzug							165
Anmeldung / Zuzug (Firmen / Betriebe) Juristische Person							68
Anmeldung / Zuzug (Firmen / Betriebe) Natürliche Person							0
Anmeldung / Zuzug Wochenaufenthalt							100
Arbeitgeberänderung							358
Namensänderung Firmen / Betriebe							0
Vermieter Auszugsanzeige							298
Vermieter Einzugsanzeige							398
Wohnsitzausweis (Heimatausweis) bestellen							100
Wohnsitzausweis (Heimatausweis) Verlängerung							25
Wohnsitzausweis (Heimatausweis) Verlängerung / Schüler Studenten Lernende und Minderjährige							33
Wohnsitzbescheinigung							312
Total							2995

Mutationen Stellungspflichtige

Entlassung

Im Berichtsjahr erfolgte die Entlassung der Männer der Jahrgänge 1980 – 1984 aus der Militärdienstpflicht. In der Kaserne Chur, Ausbildungshalle, wurden 111 (117) Wehrmänner entlassen.

Volksabstimmungen und Wahlen



Vorsortierung



Volksabstimmungen und Wahlen

An insgesamt 4 Wochenenden fanden im Berichtsjahr Volksabstimmungen und Wahlen statt. Besonders hervorzuheben sind die Kreiswahlen vom 18. Mai des Berichtsjahres. An diesem Abstimmungswochenende wurden 20 Abgeordnete in den Grossen Rat und 10 Grossrat-Stellvertreter resp. Stellvertreterinnen gewählt. Im Zusammenhang mit dem Wahlprozess „Abgeordnete in den Grossen Rat“ wurden 81'406 gültig abgegebene Stimmen (Stimmbeteiligung 41.60 %) verarbeitet, bei den „Grossrat-Stellvertreter resp. Stellvertreterinnen“ deren 32'695 (Stimmbeteiligung 36.75 %). Desgleichen wurde die Regierung des Kantons Graubünden neu gewählt, bei diesem Wahlprozess wurden durch das Stimmbüro der Stadt Chur total 9'490 Stimmzettel verarbeitet und exakt 32'900 Kandidatinnen- und Kandidatenstimmen (Stimmbeteiligung 39.15 %) ausgezählt. Mit 56.26 % lag die Stimmbeteiligung – über alle Vorlagen betrachtet – sehr hoch. Durch die Verarbeitung der Wahlprozesse/Vorlagen ergab sich ein Personalaufwand von 964 Mannstunden. Am erwähnten Wochenende wurde über vier eidgenössische und eine städtische Vorlage abgestimmt.

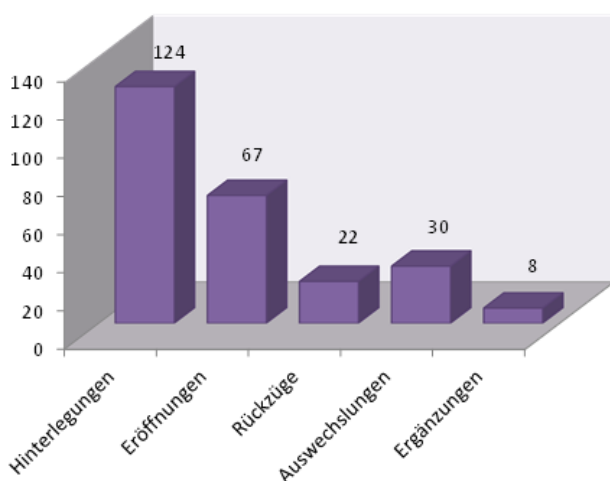
Depotstelle für Hinterlegungsverträge

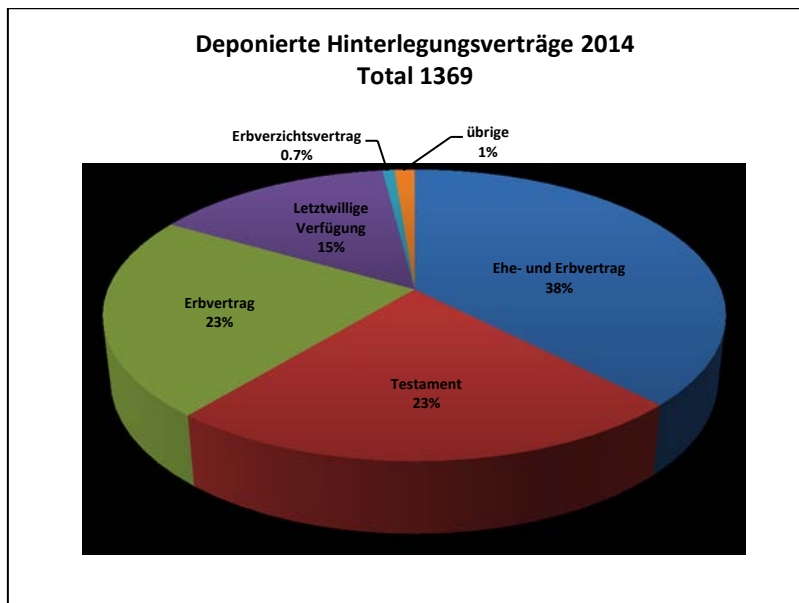


Nach wie vor werden die Geschäftsfälle aus Diskretionsgründen im Back Office-Bereich behandelt, zumal die Beratung testierender Personen oftmals viel Zeit in Anspruch nimmt. Immer wieder zeigen sich starke emotionale Begebenheiten auf Seite der Testierenden.

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit «Verfügungen von Todes wegen» 251 Geschäftsfälle bearbeitet. Ende Jahr waren 1'369 (1'318) Verträge hinterlegt.

Bewegungsdaten 2014
Total 251 Geschäftsfälle





Info Desk

Schrittweise wurde die Aufhebung der Info Desk, welche seinerzeit als zentrale Anlaufstelle für telefonische, elektronische und physische Erstanfragen zu Gunsten der Kundschaft und aller Dienststellen des Stadthauses eingerichtet worden war, umgesetzt. Die Dienstleistungsabteilung für die Allgemeinheit konnte sozialverträglich abgebaut werden, alle Mitarbeiterinnen der Info Desk wurden im Verlaufe des Berichtsjahres pensioniert.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Allgemeine Verwaltung

Stadtarchiv

Im Berichtsjahr konnte mit der attraktiven Festschrift zur Sanierung des Quaderschulhauses die Schriftenreihe des Stadtarchivs erfolgreich fortgesetzt werden. Ansonsten standen die Aufarbeitung von Altbeständen sowie die Erschliessung von umfangreichen Neueingängen im Vordergrund der Tätigkeiten. Erstmals konnte eine elektronische Ablieferung entgegen genommen werden.

Die unbefriedigende Raumsituation des Stadtarchivs blieb im Berichtsjahr bestehen, obwohl die Situation in den vergangenen Jahren durch einige Massnahmen verbessert werden konnte. Bis zum Bezug eines neuen Stadtarchives kann dieses seine Aufgaben nur bedingt wahrnehmen.

Aufgaben

- Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung des Archivguts
- Betreuung von Deposita und Schenkungen
- Beantwortung von Anfragen
- Betreuung von Kunden
- Publikationen und Ausstellungen zur Stadtgeschichte

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	0.49	0.50	0.51	0.45
Ertrag	0.03	0.00	0.00	0.00
Saldo	- 0.46	- 0.50	- 0.51	- 0.45
 Personal	 3	 3	 3	 3

Baulicher Zustand und Katastrophenvorsorge

Das Berichtsjahr war das vierzehnte Jahr ergebnisloser Bemühungen um neue Archivräumlichkeiten. Die Beachtung gesetzlicher Vorschriften, die Sorge um das kulturelle Erbe und die Bestrebungen zur Vermeidung der finanziellen Folgen von Schadensfällen führten dazu, dass alle Churer Archive in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten grundlegend modernisiert oder neu gebaut wurden: das Staatsarchiv 1988–92, das Bischöfliche Archiv 2005–07 und das Frauenkulturararchiv 2009. Das Stadtarchiv, welches die wichtigsten Dokumente der «ältesten Stadt der Schweiz» aufbewahrt, bildet noch die Ausnahme.



Archivbenützung

Im Berichtsjahr wurden 247 (209) telefonische und schriftliche Anfragen zur Geschichte der Stadt bearbeitet; 334 (255) Personen benützten das Stadtarchiv für Recherchen vor Ort. Die Zahlen spiegeln die intensive und wachsende Nutzung des Archivs durch Bürger und Verwaltung.

Ordnungs- und Erschliessungsaufgaben

Neben der Benutzerbetreuung stand die Erschliessung neuer Eingänge bzw. von Altbeständen im Vordergrund. Das Stadtarchiv muss immer noch grosse Erschliessungsrückstände aus den fünfzig Jahren zwischen 1929 und 1977 aufarbeiten, in denen es keinen Stadtarchivar gab. Es wurden im Berichtsjahr zahlreiche kleinere Nachlässe bearbeitet, wodurch einige Altlasten im Bereich Privatarchive abgebaut werden konnten.

Im Rahmen der laufenden Ordnungs- und Erschliessungsarbeiten wurden folgende Bestände abschliessend bearbeitet: Baupolizei: Reverse (1769–1986), Bestattungsamt (1862–1986), Gartenbauamt (1945–2002) sowie die Nachlässe Familie Bauer (1801–1999), Emil Hungerbühler (1930–1994), Familie Reiner-Bawier (1827–1879), Hans Schmid (1958), Josef Schmid (1942–2014); Kegelfclub MS Chur (Merda Seca, 1935–2005) und Theaterverein Chur (ca. 1940–2013).

Folgende, früher erst provisorisch erfasste Bestände konnten abschliessend neu erschlossen werden: Einwohnerdienste (1823–2004), Stadtpolizei: Vereinsregister A–Z (1832–1994), Tiefbauamt: Platzvermietung (1947–1998) sowie die Nachlässe Albertini/Bass-Tscharner (1883–1997), Rosa Allemann (1817–1919), Christine Bosshard (1908–1990), Braun-Kindschi (1829–1950), Ludwig Deutsch (1895–1954), Walter Goetz: Fotos (1926–1970), Paul Härtli (1942–1995), Georg Held (1970–1990), Familie Köhl (1880–1995), Mahler-Knöpfe (1801–1934), Peter Metz (1936–1985), Familie Meyer (1784–1917), Melanie Münzner (1919–1981), Nadig-Weber (1923–1960), Nold (1702–1999), Kunstschlosser Otto Pinggera (1900–1954), Familie Ryffel/Riffel (1848–1988), Familie Ryffel-Stähli (1857–1988), Gaudenz Schmid (1960), Marie Studer (1900–1941), Wilhelmine Woerner (1802–1983); Schweizerischer Damenautomobilclub (SDAC), Sektion Chur (1948–2004), Evangelische Gemeinde: Turmkopf St. Martin (1832–1917), Gewerkschaft VHTL, Brauer, Brauerei Calanda (1921–2005), Roodgenossenschaften (1815–1963), Vereinigte Schützengesellschaft Chur VSC (1964–1992), Spedition Massner (1748–1794) und Religiös-soziale Vereinigung (1950–1995).

Neuzugänge

Aus der Verwaltung wurden rund fünf Laufmeter Akten abgeliefert. Ins Stadtarchiv kamen Unterlagen des Kreisamts (Depositum, Fortsetzung einer früheren Ablieferung), des Personalamts (ausgeschiedene Mitarbeiter, Fortsetzung einer früheren Ablieferung), der Polizei (Tagesjournal und -pläne, 2009–2010), des Sekretariats Departement 2 (Fortsetzung einer früheren Ablieferung), der Sozialen Dienste (Adoptionsakten, Fortsetzung einer früheren Ablieferung), der Stadtkanzlei (Handakten Heller, Fortsetzung einer früheren Ablieferung) und der Stadtschule (Schülerlisten, Fortsetzung einer früheren Ablieferung). Erstmals konnte das Stadtarchiv eine elektronische Ablieferung entgegen nehmen, als die Steuerverwaltung Steuerregister (2001–2012) übermittelte.

Das Stadtarchiv durfte im Berichtsjahr folgende Schenkungen und Nachlässe im Umfang von rund 65 Laufmetern entgegennehmen bzw. erwerben: Eugen Calonder (1906–2001), Georg Reinhardt (1916–2000), Meinrad Schütter (1910–2006); Männerchor Chur (1858–1948), Eidgenössisches Schützenfest: Fotos (1949) und Stadttheater Chur (1900–1991).



Familiengrabstätten auf den Friedhöfen Daleu, Hof und Totengut

Anlässlich der Begehungen am 18. August und 20. November wurde für 17 (10) Privatgräber die historische Bedeutung der Bestatteten abgeklärt.

Buchprojekt und Ausstellungen

Im Berichtsjahr realisierte das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Bauamt die Festschrift zum hundertjährigen Bestehen und zur Wiedereröffnung des Quaderschulhauses nach der Sanierung 2012–2014. Unter dem Titel «Schulpalast und Lebensraum. Das Quaderschulhaus im Wandel» erschien das umfangreiche Werk als dritter Band der Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Stadt Chur. Die unter Mitwirkungen zahlreicher Autoren vom Stadtarchivar verfasste attraktive Darstellung stiess auf ein positives Echo.

In diesem Berichtsjahr konnte, wie in den vergangenen Jahren, die im Archivreglement dem Stadtarchiv vorgeschriebene Ausstellung aus Budgetgründen nicht realisiert werden.

Im Schaufenster des Stadtarchivs an der Reichsgasse zeigte das Stadtarchiv im Berichtsjahr zwei Ausstellungen: «Winter in Chur» (November 2013 bis Juli 2014) und «Chur 1914–1918» (seit August 2014). Im Eingangsbereich Reichsgasse des Rathauses sind in drei Vitrinen die Publikationen des Stadtarchivs sowie eine Vitrinenausstellung «Poststrasse im Wandel» zu sehen. In der Vitrine im Eingangsbereich Poststrasse befindet sich die Präsentation «Ein zünftiges Fest – 500 Jahre Stadt- und Zunftfreiheit – Chur 1965» (seit August 2014).



Bilder Stadtarchiv



Im Lesesaal wurde die Einrichtung verändert, um Benutzenden und Mitarbeitenden bessere Arbeitsbedingungen zu bieten.



Ulf Wendler

Schulpalast und Lebensraum

Das Quaderschulhaus im Wandel



Stadtarchiv Chur 2014

Die Festschrift zum Quaderschulhaus erschien als Band 3 der Schriftenreihe des Stadtarchivs.



Die Schaufensterausstellung zum 1. Weltkrieg stiess auf reges Interesse. Auf dem Foto sind deutsche Internierte vor der Pension Klein-Waldegg um 1917/18 zu sehen (N 168.566). Neuzugang im Berichtsjahr.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Kontaktstelle Wirtschaft

Die Kontaktstelle Wirtschaft konnte per Anfang August mit Christian Theus besetzt werden. Im Berichtsjahr arbeitete er mit einem Pensum von 50 %; eine Erhöhung ist für das Jahr 2015 geplant. Dem neuen Leiter der Wirtschaftsförderung wurde im Berichtsjahr die interimistische Führung der Sportanlagen übertragen, sodann führte er die Verhandlungen um Landabgabe im Gebiet Rossboden Nord (Baurecht).

Aufgaben (vgl. Gesetz über die Förderung der Wirtschaft, RB 551)

- Erhebung von Grundlagen für den Wirtschaftsstandort Chur;
- Förderung des Kontakts zwischen der Wirtschaft und der Verwaltung;
- Aktive Unterstützung der Unternehmen bei der Standortwahl;
- Vorkehrungen treffen, um Verfahren zu koordinieren und diese wenn möglich zu beschleunigen;
- Förderung von Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014*
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	-	-	-	0.06
Ertrag	-	-	-	0.00
Saldo	-	-	-	- 0.06
 Personal	 -	 -	 -	 1

* Die Kontaktstelle Wirtschaft ist seit 1. August besetzt

Wirtschaftsförderung

Unter dem Bereich der direkten Wirtschaftsförderung befasst sich der Leiter der Kontaktstelle mit der Vermittlung von Landparzellen, der Ansiedlung neuer oder mit dem Weiterbestand bzw. Erweiterung bestehender Firmen. Dazu gehören die Kontaktpflege mit Unternehmen sowie zahlreiche Abklärungen mit dem Kanton und diversen Ämtern, im Speziellen mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT).

Seit seinem Stellenantritt besuchte der Leiter der Kontaktstelle monatlich zwischen zwei bis vier ortsansässige Betriebe/Unternehmen, grösstenteils in Begleitung des Stadtpräsidenten. Diese Besuche werden seitens der Unternehmen sehr geschätzt. An der Rossbodenstrasse wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtentwicklung eine Planung zur Bereitstellung von sechs Baurechtsparzellen im Ausmasse von insgesamt rund 13'000 m² umgesetzt. Auf diesen Bau-rechtsflächen sollen gewerblich- industrielle Betriebe mit guter Wertschöpfung und vielen Arbeitsplätzen angesiedelt werden. Zurzeit laufen Verhandlungen mit Baurechtsinteressenten sowie die Vorbereitungen zur Ausführung der Erschliessungsanlagen.



Unter dem Bereich der indirekten Wirtschaftsförderung befasst sich die Kontaktstelle mit verschiedensten Projekten beschäftigt. Der Positionierung, Ausrichtung und Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen geniesst dabei hohe Bedeutung.

Darunter fallen die Positionierung von Chur als Messestadt (Neuausrichtung HIGA, GEHLA, usw.), die inskünftig bedürfnisgerechte Disposition und Ausrichtung der Sportanlagen und Eventinfrastrukturen auf der Oberen Au, die Nutzungsausrichtung des Stadthallen-/Brambrüeschareals, die Abstimmung und Ausrichtung zwischen städtischen, kantonalen und bundesseitigen Nutzungsinteressen bezüglich militärischen Infrastrukturen auf dem Kasernen- und Waffenplatzareal in Bezug auf die Zukunftsplanung „Chur West“ usw.

Mit der Übernahme der Kontaktstelle wurde dem Leiter bereits im August die Abteilung Sportanlagen unterstellt. Verschiedene Problemstellungen führten zu einer unverzüglichen Führungs- und Organisationsüberprüfung.

Die Sportanlagen sind das „Etikett/Aushängeschild“ der Stadt und sollen sich in Wertschätzung der Einwohnerschaft und Stadtbesucher sowie in indirekter Wirtschaftsförderung auszeichnen. Aus den Erkenntnissen aus der Führungs- und Organisationsüberprüfung resultierte dringlicher Handlungsbedarf. Diesbezüglich wurden umfassende Reorganisationsmassnahmen eingeleitet, welche laufend überprüft, angepasst und umgesetzt werden. Schwerwiegender Handlungsbedarf zeichnete sich in der Betriebsführung ab. Zwangsläufig führte dies mittlerweile bereits zu mehreren Auflösungen von Arbeitsverhältnissen. Weitere personelle Konsequenzen sind in Klärung respektive Umdispositionen noch in Bearbeitung. Dies ist ein sehr aufwendiger Arbeitsprozess. Zielsetzung bleibt, bis in die zweite Jahreshälfte 2015 einen eingespielten Zustand der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit in den Sportanlagenbetriebe zu erlangen.



Kontaktstelle Wirtschaft

Sportanlagen

Im August wurden die Sportanlagen aus der Finanz- und Liegenschaftenverwaltung ausgegliedert und der neu geschaffenen Kontaktstelle Wirtschaft unterstellt.

Obere Au – Treffpunkt der Generationen

In Sport- und Freizeitanlagen gibt es kaum ein Jahr, das unter der Rubrik „courant normal“ geführt werden könnte. Auch das vergangene Berichtsjahr war einmal mehr ein Jahr voller Ausserordentlichem. Aber genau das macht ja die Aufgabe für die Führung spannend und interessant. Im Februar wurden Generationenprojekte vom Soverän knapp abgelehnt, die teilweise vor einigen Jahrzehnten von den Stimmberechtigten bejaht wurden. Deutlich wurde die Absicht unterstützt, Sanierungsvorlagen für die Bäderanlagen auszuarbeiten. Im August wurden die Sportanlagen aus der Finanz- und Liegenschaftenverwaltung ausgegliedert und der neu geschaffenen Kontaktstelle Wirtschaft unterstellt. Die Reorganisation der Sportanlagen konnte weiter vorangetrieben und die Stellvertreterregelung in den Bereichen angegangen werden.

Die Sportanlagen bleiben dank fortlaufenden Verbesserungen im Angebot ein Treffpunkt für alle, die etwas für ihr Wohlbefinden tun möchten. Dank hohen Frequenzen und einem konsequenten Kostenmanagement konnte auch die Betriebsrechnung sehr zufriedenstellend abgeschlossen werden, trotz der im Sommer auf Seltenheitswert anwesenden Sonnenstunden.

Hallen- und Freibäder

Das Wetter im Berichtsjahr erreichte klimatologische Paukenschläge. Es gehörte zu den wärmsten Jahren seit Beginn flächendeckender Messungen. Dazu war der März sehr sonnig, während es im April schon einige Gewitter gab. Der Mai zeigte sich bei fast normalen Temperaturen durchwachsen, der Juni insgesamt wieder freundlicher. Herausragend war dabei die Wetterlage zu Pfingsten. Danach war der Sommer eigentlich schon wieder vorbei. Der August zeigte sich sehr durchwachsen und nur in seinen Anfängen noch warm. Die Herbstmonate September bis November fielen dann wieder erheblich zu warm aus. Die Wetterlage schlug sich vor allem in den Frequenzen der Freibäder nieder. Die Badi Sand verzeichnete mit rund 5'000 Besuchenden den schlechtesten Sommer seit Eröffnung der Oberen Au, und auch das Freibad Obere Au mit 50'000 (- 40'000 gegenüber 2013) verzeichnete ebenfalls einen der schwächsten Sommer.

Wohltuende Erneuerung im Wellness

Ungeplante Ereignisse bieten oft die Chance, etwas noch besser zu machen. Das gilt auch für die Veränderungen im gemischten Bereich des Wellness. Nach im Rahmen von periodischen Inspektionen beanstandeten technischen Anlagen der Plastikkabine sowie dauernde Störungen weiterer technischer führte die Sommerrevision zu neuen und schönen Entspannungserlebnissen. Entstanden ist eine um die Hälfte grössere Damen-Biosauna im gemischten Bereich.

Im Herbst konnte die attraktive Kräutersauna in Betrieb genommen werden mit einem grosszügigem Eingangsbereich und zusätzlichen Kalt-Wasser-Fussbecken für Kneippanwendungen.

Kundenumfrage Wellness

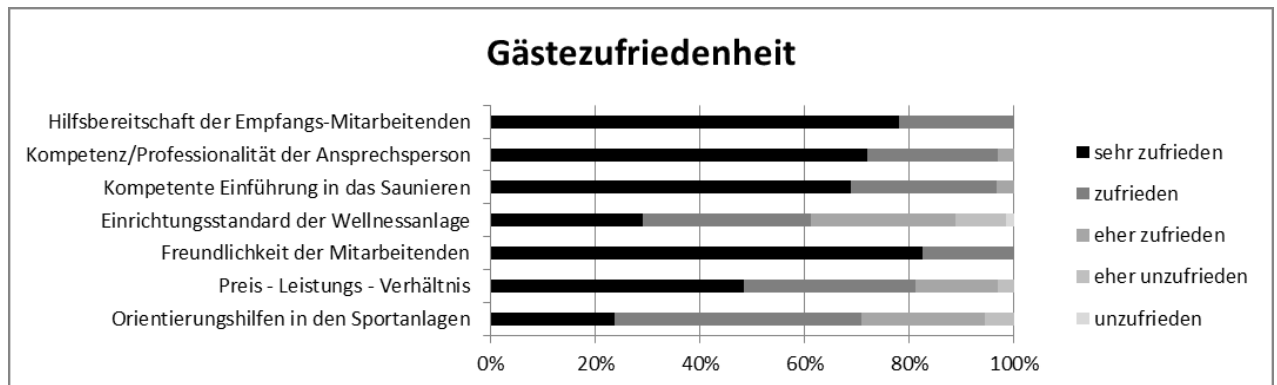
Warum besuchen Churerinnen und Churer das Wellness? Was ist ihnen dabei wichtig? Was gefällt besonders gut, und was könnte verbessert werden? Um auf die Bedürfnisse der Kundschaft besser eingehen zu können, haben die Sportanlagen in der zweiten Hälfte des Jahres bei erstmaligen Gästen des Wellness eine Befragung durchgeführt.



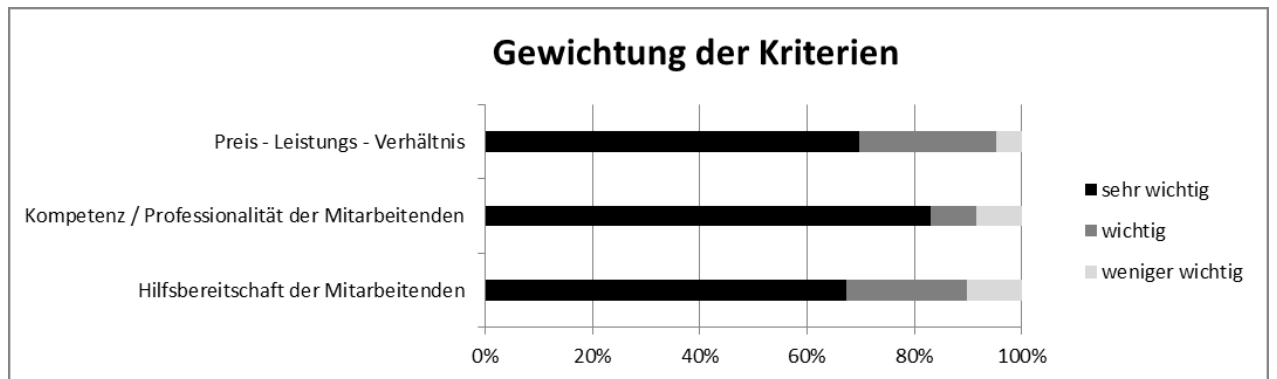
Dabei interessierten vor allem drei Bereiche:

- Wie zufrieden sind sie mit einzelnen Aspekten (Infrastruktur, Orientierungshilfen etc.)
- Gewichtung der Kriterien
- Weiterempfehlung

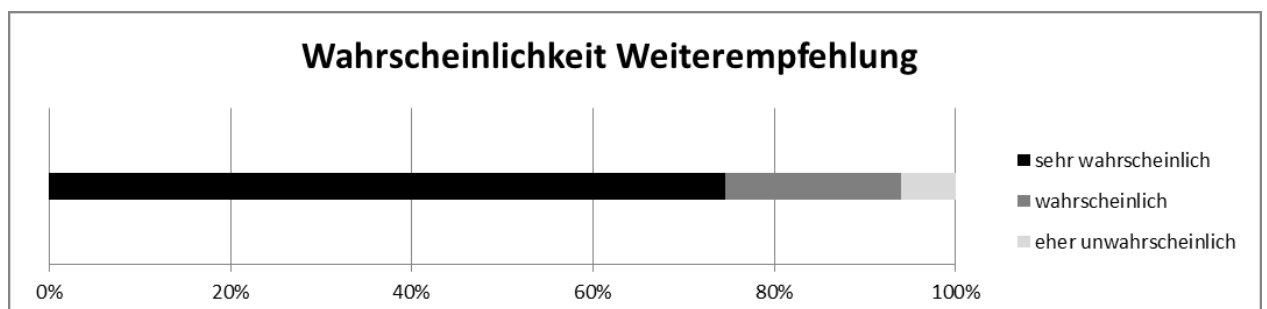
Die Zufriedenheit der Wellnessgäste ist im Befragungsjahr sehr hoch. Hingegen sind beim Qualitätsstandard der Infrastrukturanlagen und bei den Orientierungshilfen Verbesserungen notwendig.



Nach der Wichtigkeit gewisser Kriterien einer Wellnessanlage befragt, wurde das Verhalten der Mitarbeitenden (Kompetenz, Professionalität) als sehr wichtig bezeichnet.



Erfreulich hoch liegt die Wahrscheinlichkeit der Erstbesuchenden bei der Weiterempfehlung der Wellnessanlagen. Unter Berücksichtigung des in die Jahre gekommenen Sauna- und Well-nessbereiches ist die Quote mit über 93% wahrscheinlich - oder sogar sehr wahrscheinlich - ein ausgezeichnete Wert, der vor allem auf die kompetenten Mitarbeitenden zurückzuführen ist.





Wegweisende Erneuerung im Fitness

Die Fortschritte und neuen Betrachtungsweisen im Fitness ziehen oft veränderte Strukturen nach sich. Der neue Fokus der Sportanlagen liegt in einem klaren Konzept in der Beschaffung von zeitgemässen Ausdauergeräten und Kraftgeräten. Im Frühjahr wurde das Fitness mit neuen und zeitgemässen Cardio-Trainingsgeräten ausgestattet. Ziel des Cardio- oder Ausdauertrainings ist es, die Leistungsfähigkeit des Körpers zu erhöhen. Besonders die Gesundheit profitiert von dieser Trainingsform, welche das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem stärkt, sowie den Fettstoffwechsel und das Blutbild verbessert.

Im kommenden Jahr werden die zum Teil überalterten und sich in einem schlechten Zustand befindenden Kraftgeräte ersetzt.

Jahresschwerpunkte

Im Rahmen der Umsetzung der Instandhaltungsstrategie wurde der Ersatz der Badwasseraufbereitungs- und Filteranlagen des Freibades in Angriff genommen. Im Winter konnte die sanierte und mit einer LED - Beleuchtung ausgestatteten Finnenbahn den Benützern übergeben werden. In Zusammenarbeit mit der Freiraumplanung startete die Sanierung und Neugestaltung des Aussemsaunahofes, welche im Mai 2015 abgeschlossen sein wird. Ein besonderes Highlight werden zwei begrünte Wände mit einer Ambiente Beleuchtung.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Amt für Telematik

Die aktuelle Berichtsperiode war geprägt von der Umstellung des zentralen Finanzsystems auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2. Zudem wurde die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) weiter ausgebaut.

Aufgaben

Das Amt für Telematik ist zuständig für die gesamte Informatik, Netzwerke und Telefonie der Stadt-, Kreis-, und Bürgerverwaltung sowie aller Stadtschulen inklusive der Gewerblichen Berufsschule und der IBC. Weiter werden im Rechenzentrum des Amtes für Telematik auch Informatikdienstleistungen für weitere Gemeinden angeboten.

Die wichtigsten Hauptaufgaben für diese Bereiche sind

- Konzeption, Evaluation, Beschaffung
- Integration
- Betrieb, proaktive und situative Systemwartung
- Datensicherheit und Datensicherung
- Netzwerkbetrieb und Netzwerksicherheit
- Werterhaltung
- Support und Benutzerunterstützung

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	5.82	6.79	6.89	6.60
Ertrag	6.74	8.36	8.95	8.69
Saldo	0.92	1.57	2.06	2.09
 Personal	 15	 21	 22	 22

Finanzielles

Der Aufwand konnte trotz stetig steigender Anforderungen und trotz der Umsetzung des komplexen Projekts „Einführung HRM2“ reduziert werden. Dazu beigetragen haben unter anderem weitere Standardisierungs- und Konsolidierungsmassnahmen, die schlussendlich zu tieferen Kosten führten.





Personal

Der Sollbestand des Personals hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Marktsituation bezüglich qualifizierten IT-Personals in der Region ist weiter sehr angespannt. Durch die Knappheit an qualifizierten Informatikern wird es immer schwieriger, geeignetes Personal zu rekrutieren, zumal die Dienststelle hier in direktem Wettbewerb mit namhaften IT-Anbietern in der Region steht. Dies führte dazu, dass offene Stellen nicht rechtzeitig besetzt werden konnten. Entsprechend ist es eine grosse Herausforderung, mit den bestehenden Ressourcen alle anstehenden Anforderungen/Projekte termingerecht abzuwickeln.

Umstellung auf das Rechnungslegungsmodell HRM2

Durch die Umstellung des Rechnungslegungsmodells auf HRM2 musste das ganze Finanzsystem (FIBU, DEBI, KREDI, Projektverwaltung, Anlagen, etc.) sowie auch das ganze Lohnsystem neu aufgebaut werden. Weiter mussten 30 branchenspezifische Vorsysteme mit ihren technischen Finanz- und Personalschnittstellen dem Finanzsystem angepasst und neu parametrisiert werden. Auf Grund dieser Totalumstellung wurden gleichzeitig wesentliche Finanzprozesse analysiert und teilweise umgestellt. So wurde z.B. das Kreditoren-Scanning optimiert und ein elektronischer Kreditoren-Visumsprozess eingeführt, welcher im Folgejahr noch fertig ausgerollt wird. Interne Rechnungen zwischen Dienststellen werden neu elektronisch übermittelt. Damit werden im ganzen Kreditoren-Prozess der Stadt wesentliche Arbeitsschritte vereinfacht, was zu einer erheblichen Effizienzsteigerung in diesem Prozess führt. Auch der Faktura- und Debitoren-Prozess wurde überprüft, wobei auch in diesem Prozess bei einzelnen Dienststellen Optimierungen umgesetzt werden konnten.

Die Umstellungen wurden über das ganze Jahr hinweg durchgeführt, wobei der ganze Budgetprozess 2015 bereits im Sommer 2014 über das neue System abgewickelt wurde. Per Ende des Berichtsjahres ging das ganze System, ohne nennenswerte Probleme, in Betrieb.

Für den Erfolg dieser Umstellung war die interdisziplinäre und unbürokratische Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften der Finanzverwaltung, dem Personalamt und weiteren internen Stellen mit der Informatik entscheidend.

Informationssicherheit

Durch die zunehmende elektronische Abwicklung von Verwaltungsprozessen und der damit verbundenen elektronischen Datenhaltung, ist die Informatik mehr denn je zu einem der wichtigsten Hilfsmittel zur Erfüllung der Kernaufgaben der öffentlichen Verwaltung geworden.

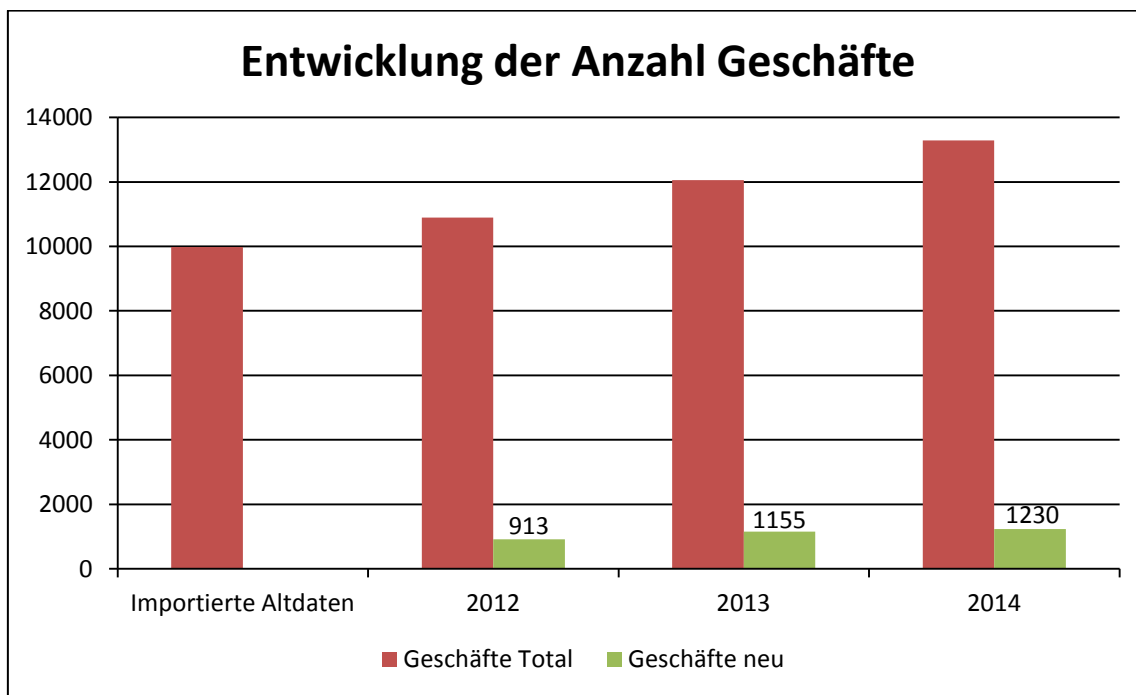
Dass ein sicherer IT-Betrieb eine grosse Herausforderung darstellt, zeigen die vielen publik gewordenen Pannen in den vergangenen Monaten sowohl bei öffentlichen, als auch bei privaten Institutionen. So hat z.B. eine Bank Kontoauszüge an falsche Kunden versandt und bei einer Universität waren Bewerbungsunterlagen öffentlich zugänglich. Solche Pannen richten neben einem finanziellen Schaden auch einen erheblichen Reputationsschaden an.

Durch die Einführung einer IT-Sicherheitsstrategie wurde in der Stadt Chur ein Sicherheitsregelwerk etabliert, welches gewährleistet, dass elektronische Informationen stets verfügbar und vor unbefugtem Zugriff geschützt sind. Das Sicherheitsregelwerk und insbesondere das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS), welches im Amt für Telematik eingeführt wurde, orientieren sich an internationalen Standards. Neben einer Qualitätssteigerung wird insbesondere auch eine Verbesserung der Nachvollziehbarkeit angestrebt.



Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)

Mit der zunehmenden Ausbreitung der elektronischen Geschäftsverwaltung innerhalb der Verwaltung nehmen auch die neu erstellten Geschäfte pro Jahr stetig zu. Dies zeigt, dass die Geschäftsverwaltung intensiv genutzt wird. Beim Start der elektronischen Geschäftsverwaltung im Jahr 2012 konnten die 61 Benutzenden bereits auf 10'000 Geschäfte der vergangenen 11 Jahren zugreifen. Ende des Berichtsjahres hatten über 145 Mitarbeitende Zugriff auf über 13'283 Geschäfte.



Prozessoptimierung im Bereich Scanning

Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Geschäftsverwaltung wurde der Scanning-Prozesse weiter optimiert. Alle Dokumente, welche in der Geschäftsverwaltung erstellt werden, enthalten neu einen aufgedruckten Barcode. Damit wird es möglich, dass erstellte Dokumente, welche handschriftlich unterschrieben werden, in einem weiteren Verarbeitungsschritt anhand ihres Barcodes beim Scanning vom System automatisch erkannt und im Ursprungsgeschäft abgelegt werden. Die Digitalisierung von physischen Dokumenten wird dadurch für den Endanwender erheblich vereinfacht.

Neue Lösung zur Verwaltung der Hundedaten in der Stadt Chur

Die Stadt ist gesetzlich verpflichtet, alle Hunde in der Stadt zu registrieren. In den vergangenen Jahren hat sich die Gesetzgebung weiter verschärft, wobei heute der Ausbildungsstand von Hund und Hundehalter ebenfalls geprüft werden muss. Weiter führte die bisherige Handhabung der Hundegebühr dazu, dass die Hundetaxe jeweils Vorort am Schalter bei der Stadtpolizei entrichtet wurde, was dort zu hohen Schalterfrequenzen führte.

Um diese Prozesse zu optimieren, wurde die Verwaltung der Hunde mittels Software unterstützt. Neu wird im städtischen Kernsystem NEST das Modul „Hundelösung“ eingesetzt.

Mit diesem Modul ist es möglich die Daten von Hundehaltern und Hunden zentral zu halten, Pendenzen zu verwalten und insbesondere den Fakturaprozess weitgehend automatisiert abzuwickeln.



So erhalten alle Hundehalter ab 2015 eine Jahresrechnung für die Hundetaxe und müssen nicht mehr persönlich am Schalter erscheinen, um die Taxe zu entrichten. Die Stadtpolizei rechnet mit über 700 Schalterbewegungen, die dadurch entfallen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Einwohnende bei einem Zu- oder Wegzug ihren Hund direkt am Schalter der Einwohnerdienste mit an- oder abmelden können. Bisher mussten Hundehalter dafür einen separaten Schalterbesuch bei der Stadtpolizei auf sich nehmen, was künftig nur noch in Ausnahmefällen nötig sein wird, z.B. bei direkt aus dem Ausland importierten Hunden.

Präsentationstechnik Schulhaus Quader

Im Zuge des Umbaus Schulhaus Quader wurde eine Standardisierung für Infrastrukturen im Bereich der Präsentationstechnik erarbeitet. Bereits im Vorjahr wurden die Bedürfnisse zusammen mit den Lehrpersonen und den IT-Verantwortlichen geklärt. Da es viele Möglichkeiten gibt, die neue Technik einzusetzen, z.B. mit Interaktivität, wurden in einer Pilotphase die verschiedenen Möglichkeiten im Schuleinsatz ausgiebig getestet. Auch auf Erfahrungen anderer Schulen wie z.B. der Kantonsschule wurde zurückgegriffen.

So konnte für das neue Schulhaus Quader eine optimale Präsentationstechnik evaluiert werden. Diese beinhaltet einen Kurzdistanz-Beamer, welcher an der Wandtafel montiert wird, eine Dokumentenkamera als Ersatz des Hellraumprojektors und einen touch- und stiftfähigen Monitor für die Interaktivität. Alle Komponenten wurden aufeinander abgestimmt. Die Präsentationstechnik konnte somit per Bezug des renovierten Schulhauses eingesetzt werden und wird voraussichtlich auch bei künftigen Schulhausbauten Einzug finden.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Personalamt

Das Personalamt beschäftigte sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit der Umsetzung des per 1. August teilrevidierten Personalrechts sowie von Sparmassnahmen aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2.0. Im Weiteren wurden Innovationsprojekte im Bereich des Personalinformationssystems in Angriff genommen und das Lohnverarbeitungssystem auf HRM2 umgestellt.

Aufgaben

- Erarbeiten von Botschaften, Entscheidungsgrundlagen und Konzepten zuhanden der Behörden sowie deren Umsetzung
- Beratung und Unterstützung der Linie und der Mitarbeitenden in allen personalrechtlichen und personellen Belangen
- Kontrolle und Umsetzung der Personalgeschäfte
- Weiterbildung / Führungsausbildung
- Personalgewinnung
- Gehaltswesen
- Sozialversicherungen
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitglied der Personalkommission und der Arbeitsplatzbewertungskommission

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.21	1.25	1.17	1.10
Ertrag	0.22	0.17	0.16	0.20
Saldo	- 0.99	- 1.08	- 1.01	- 0.90
 Personal	 5	 5	 5	 5

Personalfluktuation und Personalgewinnung

Die Fluktuationsrate (Kündigungen durch Arbeitnehmende) lag im Berichtsjahr bei 6.56 % (4.17 %). Die Gesamtfluktuation beträgt 9.51 % (7.52 %). Im Berichtsjahr waren 22 (24) Austritte durch Altersrücktritte zu verzeichnen.

Im Zuge der Personalgewinnung bewarben sich auf 85 (72) ausgeschriebene Stellen 1'846 (1'310) Bewerberinnen und Bewerber. Einige Stellen mussten mangels geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten wiederholt ausgeschrieben werden.



Personalbestand

Der Personalbestand umfasst Ende des Berichtsjahres:

	<i>Total 2013</i>	<i>Verwaltungs- + Betriebspersonal</i>			<i>Lehrpersonen</i>			<i>Total 2014</i>		
		m	w	total	m	w	total	m	w	total
Vollzeitbeschäftigte	467	220	47	267	116	77	193	336	124	460
Teilzeitbeschäftigte	460	39	117	156	91	245	336	130	362	492
Reinigungspersonal	106	3	99	102	-	-	-	3	99	102
Polizei-Aspiranten	4	5	-	5	-	-	-	5	-	5
Auszubildende	28	13	11	24	-	-	-	13	11	24
Total	1'065	280	274	554	207	322	529	487	596	1'083

Personalkosten

	2006	2012	2013	2014
Gehälter	74'831'822	80'955'834	81'747'711	81'640'940
Dienstaltersgeschenke	230'749	355'699	333'517	235'553
Wohnsitzzulage	1'374'420	155'076	81'111	0
Lohnzulagen	473'789	630'939	629'787	6024'077
andere Vergütungen (inkl. Spesenentschädigung)	677'967	643'149	624'897	655'192
Total Lohnaufwand	77'588'747	82'740'697	83'417'023	83'135'762
Aufwand zu Lasten Dritter:				
Familienzulagen	1'208'700	1'491'106	1'465'002	1'469'030
Lohnersatz (Kranken-, Unfall, EMV/IV- Taggeld, EO)	452'777	497'417	439'017	982'816



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Berichtsjahr wurde die Überarbeitung des Leitbilds in Angriff genommen sowie ein Entwurf für ein Reglement und ein entsprechendes Handbuch im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erstellt.

Die Mitarbeitenden wurden mit zwei Info-Flyern zu saisonalen Themen weiter im Bereich Unfallverhütung sensibilisiert. Der enthaltene Wettbewerb erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Im Schulungsbereich haben 11 Ersthelfer/innen einen Grundkurs sowie 22 Ersthelfer/innen einen halbtägigen Wiederholungskurs zum Auffrischen ihres Wissens absolviert. Der Wiederholungskurs findet in einem Turnus von zwei Jahren statt.

Die Unfallanalyse des Jahres 2014 zeigte, dass von den SUVA-versicherten Betrieben mit besonderen Gefahren die Abteilung ARA des Tiefbau- und Vermessungsamtes keinen Berufsunfall verzeichnen musste. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz belohnte die Mitarbeitenden für dieses tolle Resultat anfangs Jahr mit einem Znüni.

Im Berichtsjahr wurde im Speziellen in Zusammenarbeit mit Fachleuten für Ergonomie der Kliniken Valens eine Präventivmassnahme im Werkbetrieb durchgeführt: Verschiedene Teams wurden von Fachleuten in ihrem Arbeitsalltag begleitet. Arbeitssituationen wurden mit Fotos dokumentiert, welche im Rahmen einer Information allen Mitarbeitenden als Schulungsbeispiel dienen.



Volker Kirchberg, Stv. Cheftherapeut Ergonomie, bei der Begleitung eines Teams des Werkbetriebs auf der Karton-Entsorgungstour.



Im Berichtsjahr haben erneut alle Lernenden, welche die Ausbildungszeit bei der Stadt Chur, dem Kreis Chur und der IBC abgeschlossen haben, die Lehrabschlussprüfung bestanden. Der Stadtrat gratulierte den Lernenden wiederum anlässlich einer kleinen Feier im Ratssaal. Ein herzliches Dankeschön wurde den ebenfalls anwesenden Ausbildungsverantwortlichen und Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern ausgesprochen für die ausgezeichnete und erfolgreiche Betreuung der Lernenden während der Ausbildungszeit.

Von links nach rechts: Martin Hug (Informatiker Systemtechnik), Sina Guler (Fachfrau Betreuung), Cheyenne Demarmels (Zeichnerin Ing. Bau), Janine Gonçalves (Kauffrau), Marina Riedl (Kauffrau), Saira Bollhalder (Kauffrau), Tom Leibundgut (Stadtrat), Doris Caviezel-Hidber (Stadträtin), Urs Marti (Stadtpräsident).
Nicht auf dem Bild: Martin Cavelti (Gärtner), Christof Thoma (Forstwart).



Im Berichtsjahr traten 16 Mitarbeitende in den ordentlichen Ruhestand und 7 Mitarbeitende liessen sich vorzeitig pensionieren.
16 ehemalige Mitarbeitende nahmen die traditionelle Einladung zu einer kleinen Abschiedsfeier im Ratssaal an und wurden vom gesamten Stadtrat gebührend verabschiedet.

Von links nach rechts: Lucrezia Vieceili-Luscieti, Reto Füm, Gebhard Decasper, Theodor Kull, Esther Eugster-Gschwend, Karl Just, Ines Oswald-Triacca, Margrith Egert-Pfiffner, Carla Frölich-Schnoz, Philipp Hossmann, Aldo Caluori, Wendelin Flury, Alice Gasser.
Nicht auf dem Bild, aber am Anlass dabei: August Berchtold, Martha Danuser-Held, Lorenzo Gianoli.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle ist die oberste Fachabteilung zur Finanzaufsicht der Stadtverwaltung. Sie dient der Geschäftsprüfungskommission zur Ausübung ihrer gesetzlichen Finanzaufsicht und ihrer Oberaufsicht der städtischen Verwaltung. Im Weiteren unterstützt sie den Stadtrat bei der Ausübung seiner Aufsicht über die Stadtverwaltung und der Kontrolle des Finanzhaushaltes.

Aufgaben

- Sicherstellung einer ordnungs- und rechtmässigen Buchführung und Rechnungslegung
- Unterstützung des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission bei der Ausübung der verfassungsmässigen Finanzkompetenzen und der Wahrnehmung der Oberaufsicht über die städtische Verwaltung
- Unterstützung des Stadtrates bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht über die städtische Verwaltung
- Nachprüfung der von den Verwaltungsabteilungen begründeten Kosten- und Kreditüberschreitungen
- Überprüfung der von den Dienststellen ausgestellten Zahlungsanweisungen mittels mit-schreitender Kontrolle sowie Zahlungsfreigabe
- Führung des Sekretariats der Geschäftsprüfungskommission

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	0.59	0.48	0.53	0.60
Ertrag	0.00	0.01	0.01	0.01
Saldo	- 0.59	- 0.47	- 0.52	- 0.59
 Personal	 4	 4	 4	 4

Stellung

Administrativ ist die Finanzkontrolle dem Vorsteher des Departements 1 unterstellt. Fachlich ist sie unabhängig und selbständig. Die Finanzkontrolle stützt sich bei ihrer Prüfungstätigkeit auf das Gesetz, auf die Verordnung über die Finanzkontrolle sowie auf die allgemein anerkannten Grundsätze der Revision.





Auftrag

Die Aufgaben und der Auftrag der Finanzkontrolle sind in der entsprechenden Verordnung geregelt. Die Finanzkontrolle prüft den städtischen Finanzhaushalt nach anerkannten Revisionsgrundsätzen.

Oberstes Ziel der Finanzkontrolle ist ein ordnungs- und rechtmässiges Finanzgebaren im Aufsichtsbereich. Sie ist bestrebt, mit einer positiv besetzten Optik – aber doch aus kritischer und nötiger Distanz – Mängel und Schwachstellen zu lokalisieren und Optimierungen zu erwirken. Für die Finanzkontrolle steht im Vordergrund, dass die Verbesserungen im Dialog und auf Basis einer freiwilligen Akzeptanz erreicht werden.

Die Aufgaben der Finanzkontrolle beinhalten im Wesentlichen die Prüfung der Jahresrechnung der Stadt, die periodische Durchführung von Zwischenrevisionen bei Dienststellen und Abteilungen sowie die Prüfung sämtlicher im Berichtsjahr abgeschlossenen und abgerechneten Investitionen und Baubeiträgen. Ergänzend zur Prüfung der Jahresrechnung und den Zwischenrevisionen bei Dienststellen und Abteilungen erfolgt eine mitschreitende Kontrolle der Belege im Zahlungsverkehr, welche ab einem festgelegten Betrag vorgenommen werden. Einen Schwerpunkt bildeten im Berichtsjahr die Dienststellenprüfung beim Personalamt sowie die Nachprüfung von Umsetzungsempfehlungen bei der Dienststelle Soziale Dienste.

Über sämtliche durchgeführten Prüfungshandlungen erfolgt eine entsprechende Berichtserstattung.

Externe Revisionsmandate

Neben ihrer verwaltungsinternen Tätigkeit prüft die Finanzkontrolle auch die Jahresrechnungen von öffentlichen und privaten Institutionen nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes und den gesetzlichen Vorschriften.

Tätigkeit für die Geschäftsprüfungskommission

Die Leitung der Finanzkontrolle wurde zu sämtlichen Sitzungen der Geschäftsprüfungskommission und zu den Verhandlungen zwischen der Geschäftsprüfungskommission und dem Stadtrat zu Budget und Jahresrechnung beigezogen. Diese Beratungen führen in Einzelfällen zu Folgeaufträgen an die Finanzkontrolle.

Gesamtwürdigung

Die Finanzkontrolle stellt im Allgemeinen in der Stadtverwaltung und ihren Dienststellen fest, dass laufend Anstrengungen und Bestrebungen zur Optimierung von internen Prozessabläufen vorgenommen werden. Ebenso stellt die Finanzkontrolle einen haushälterischen und sparsamen Umgang mit den knappen öffentlichen Finanzmitteln sowie ein hohes Kostenbewusstsein in der Stadtverwaltung fest.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung der Stadt Chur ist zuständig für die Buchführung, das Cash Management und das Reporting im Zusammenhang mit den städtischen Finanzen. Im Berichtsjahr erfolgte die erste Etappe im Zusammenhang mit der Umstellung des Rechnungswesens auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2. Im Weiteren wurde das Projekt eRechnungen für den elektronischen Empfang und Versand der Rechnungen bearbeitet. Zudem wurden die Vorbereitungen für die Umstellung des Rechnungswesens auf einen neuen elektronischen Kreditoren- und Visumsprozess vorangetrieben.

Aufgaben

- Beobachtung und Analyse der Haushaltsentwicklung
- Erstellung von Voranschlag, Finanzplan und Rechnung
- Beratung der Dienststellen in Finanzfragen und internes Reporting
- Organisation, Führung und Überwachung des Rechnungswesens
- Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft, Verwaltung der flüssigen Mittel
- Anpassung des Finanzhaushalts an geänderte Rechtsnormen
- Pflege und Überwachung der Finanzsysteme, Schulung der Benutzer
- Verwaltung des Sachversicherungswesens
- Führung des Controllings und der Kostenrechnungen
- Bearbeitung von externen Anfragen, Vernehmlassungen usw.
- Führung des Alimenteninkassos für die Sozialen Dienste

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	34.45	21.43	26.97	27.40
Ertrag	25.72	25.27	22.16	21.90
Saldo	8.73	3.84	- 4.81	- 5.50
 Personal	 7	 7	 7	 6

Rechnungswesen

Das Rechnungswesen ist zuständig für die ordnungsgemässe Buchführung. Diese umfasst das Hauptbuch sowie die Nebenbuchhaltungen (Kreditoren und Debitoren). Im Berichtsjahr wurden rund 10'000 Finanzbelege erfasst und verarbeitet. Zudem wurden rund 25'000 Kreditorenrechnungen im Betrag von 120 Mio. Franken verbucht und bezahlt. Im Bereich Debitoren wurde das Inkasso von rund 54'000 Debitorenrechnungen im Betrag von 46 Mio. Franken überwacht. Beim Inkasso mussten 9 % der Kunden einmal sowie 2 % zweimal gemahnt werden. 1 % der Debitorenrechnungen mussten über den Rechtsweg eingefordert werden. Alle Werte bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.



Berichtswesen

Das Berichtswesen besteht im Wesentlichen aus dem Voranschlag und der Jahresrechnung. Der Finanzverwaltung obliegen die terminliche Koordination sowie die fachliche Betreuung und die Beratung der Dienststellen beim Erstellen des Reportings. Sie erstellt zudem die kommentierenden Botschaften. Statt eines mehrjährigen Finanzplans wurde im Berichtsjahr ein Finanzplan für das Jahr 2016 unter Berücksichtigung der erwarteten Einflüsse aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung (ALÜ 2.0) erstellt.

Controlling/Kostenrechnung/Projektrechnung

Kostentransparenz und verbesserte Effizienz bei der Leistungserstellung sind in der öffentlichen Verwaltung ein wichtiges Thema. Die dazu benötigten internen Führungsinstrumente sind die Kostenrechnung und die Projektrechnung mit der dazu gehörenden Leistungserfassung (Rapportierung). Die Kostenrechnung gibt Auskunft darüber, welche Leistungen für welche Aufgaben erbracht wurden und welche Kosten und Erlöse dafür angefallen sind. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Kostenrechnungen eingeführt. Dies erfolgt erst wieder nach der vollständigen Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 im Jahr 2016.

Cash Management

Das Cash Management ist für die Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft und für die optimale Finanzmittelbewirtschaftung zuständig. Die tiefen Zinssätze wirkten sich einerseits positiv auf die Zinsbelastung, andererseits negativ auf die Zinserträge aus. Sowohl für kurzfristige Festgeldanlagen als auch bei den Kontokorrenten wurde praktisch kein Zins mehr vergütet.

Im Berichtsjahr wurden langfristige Schuldscheindarlehen im Betrag von insgesamt 28 Mio. Franken zu sehr günstigen Konditionen am Kapitalmarkt beschafft. Gleichzeitig wurden alte Schuldscheindarlehen für insgesamt 23 Mio. Franken amortisiert. Die Bruttoverschuldung in Form von langfristigen Schuldscheindarlehen betrug per Ende des Berichtsjahres 218 Mio. Franken. Zum gleichen Zeitpunkt waren langfristige Darlehen an stadtnahe Betriebe im Betrag von 50 Mio. Franken ausstehend. Diese werden zu marktüblichen Zinssätzen verzinst.

Inkasso für die Sozialen Dienste

Das Inkasso für die Forderungen der Sozialen Dienste im Bereich Alimentenbevorschussung erfolgt durch die Finanzverwaltung. Das Inkasso beinhaltet diverse schriftliche und mündliche Klientenkontakte, regelmässige Zahlungskontrollen sowie das Mahn- und Betreibungswesen. Im Berichtsjahr wurden von den durch die Stadt erbrachten Alimentenbevorschussungen von 1.3 Mio. Franken (Vorjahr 1.5 Mio. Franken) Inkassoerträge von 0.8 Mio. Franken (Vorjahr 1.0 Mio. Franken) erzielt.

Sachverwaltung

Die Sachverwaltung ist zuständig für das Sachversicherungswesen (Meldung von Schadenfällen an den Versicherungsbroker), die Verwaltung der Kehrrechtgrundgebühr, den Einkauf von Reinigungsmaterial sowie die Betreuung des Gebäude-Schliesssystems.

Ende November des Berichtsjahres wurde der bisherige Stelleninhaber pensioniert. Die Stelle wurde nicht wieder besetzt. Die verbleibenden Aufgaben wurden auf andere Personen verteilt.

Die Verwaltung der Kehrrechtgrundgebühr erfolgt im üblichen Rahmen. Die pendente Beantwortung des gemeinderätlichen Auftrags zur Anpassung der Kehrrechtgrundgebühr wurde auf 2016 verschoben.



Arbeiten für Dritte

Die Finanzverwaltung erbrachte im Berichtsjahr folgende Leistungen für stadtnahe Betriebe:

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| • Kreisverwaltung | Führung der Finanzbuchhaltung |
| • Chur Tourismus | Buchführung |
| • Ferienkolonie Stadt Chur | Buchführung |
| • Stadtbibliothek | Buchführung |

Die durch die Finanzverwaltung erbrachten Leistungen wurden den Leistungsempfängern in Rechnung gestellt.

Lernende

Die Finanzverwaltung bietet nach wie vor zwei Ausbildungsplätze für Berufslernende als Kauf-frau/-mann Branche öffentliche Verwaltung an. Zurzeit absolvieren ein Berufslernender im 2. Lehrjahr und eine Berufslernende im 3. Lehrjahr die Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau.

Neues Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell HRM2

Das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell (HRM1) führte in den Achtziger- und Neunziger-jahren nach und nach zu einer weitgehenden Harmonisierung der Rechnungslegung in den Kantonen und Gemeinden. In der Zwischenzeit haben sich die Ansprüche an das Rechnungswesen weiterentwickelt. Die Finanzdirektorenkonferenz der Kantone (FDK) initialisierte im Jahr 2003 ein entsprechendes Reformprojekt (HRM2). Im Jahr 2008 konnte die FDK die neuen Vor-gaben für das HRM2 verabschieden. Die Einführung von HRM2 ist in verschiedenen Bereichen der Rechnungslegung mit grossen Anpassungen und Erweiterungen verbunden (Geldfluss-rechnung, Beteiligungsspiegel, Eigenkapitalnachweis, Anlagenbuchhaltung, mehrstufiger Er-folgsausweis, neuer harmonisierter Kontenplan, neues Abschreibungsmodell, Neubewertung des Finanzvermögens usw.). Von der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells sind wesentliche Verbesserungen zu erwarten (bessere Transparenz, die bessere Vergleichbarkeit der öffentlichen Haushalte untereinander, eine einheitliche Darstellung der Vermögens- und Schuldenlage usw.).

Die Stadt wird HRM2 auf den 1. Januar 2015 einführen. Im Berichtsjahr wurde das Budget 2015 erstmals nach HRM2 erstellt. Dazu musste die ganze Rechnungswesen völlig neu aufgebaut werden. Die Umstellung der gesamten Software auf die neuen Anforderungen stellte eine gros-se Herausforderung dar und war im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen.

Einführung von eRechnungen

Die eRechnungen (elektronische Rechnungen oder Online-Rechnungen) ersetzen in Zukunft die konventionellen Papierrechnungen. Der Versand bzw. der Empfang erfolgen statt auf Papier auf elektronischer Basis. Bei der Stadt werden die eRechnungen über die Abacus-Finanz-software abgewickelt.

Die Vorteile beim Versand von eRechnungen (ausgehende Rechnungen) sind: Einfache An-meldung der Kunden, einfache papierlose Erstellung der Rechnungen, schneller kostenloser Versand, sichere geschützte Übermittlung.

Die Vorteile beim Empfang von eRechnungen (eingehende Rechnungen) sind: Kein Abtippen von Zahlungsangaben, einfache Kontrolle und rasche und sichere Zahlung mit wenigen Maus-klicks, einfache Archivierung als PDF-Dokumente ohne Scanningaufwand, bei Unklarheiten einfache Ablehnung der Rechnung.



Bis zum Jahresende haben sich 1'787 Kunden für den Empfang von eRechnungen registriert. Im Berichtsjahr wurden 1'242 eRechnungen versandt. Im Gegenzug wurden 329 eRechnungen empfangen von vorläufig zwei Lieferanten.

Neuer Kreditoren- und Visumsprozess

Der mehrmalige interne Versand und das entsprechende Handling der Papierrechnungen sind nicht mehr zeitgemäss. Deshalb wird der Kreditoren- und Visumsprozess auf eine elektronische Verarbeitung umgestellt. Neu werden die eingehenden Papierrechnungen in den Abteilungen gescannt, worauf sie im System elektronisch vorhanden sind. Die Originalrechnungen bleiben in den Abteilungen und müssen dort sicherheitshalber eine gewisse Zeit aufbewahrt werden, sie müssen jedoch weder sortiert noch speziell abgelegt werden. Die gescannten Rechnungen werden anschliessend in der Finanzbuchhaltung dem entsprechenden Kreditor zugeteilt. Daraufhin erfolgen in den Abteilungen die materielle und rechnerische Prüfung, die elektronische Kontierung und das erste elektronische Visum durch die Sachbearbeiter. Nach dem zweiten elektronischen Visum durch eine Person mit Ausgabenkompetenz erfolgt automatisch je nach Betragshöhe die elektronische Übermittlung an die Finanzkontrolle oder direkt die definitive Verbuchung und Zahlung. Es sind somit keine Papierrechnungen mehr im Umlauf. Alle Kreditorenrechnungen sind sofort nach Eingang elektronisch im System abrufbar.

Im Berichtsjahr wurde der entsprechende Prozess geplant und erfolgreich bei zwei Pilotabteilungen getestet. Die definitive Einführung erfolgt im Jahr 2015 abteilungsweise.

Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ALÜ 2.0

Auf Grund des schlechten Ergebnisses des Voranschlags 2013 beschloss der Gemeinderat an der Budgetsitzung vom Dezember 2012 auf Antrag der GPK, den finanzwirksamen Aufwand während der Legislatur 2013 - 2016 um 5 % zu reduzieren, was Einsparungen von rund 10 Mio. Franken bedeutet. Damit sollte die Laufende Rechnung ausgeglichen und der Spielraum für neue Investitionen erhöht werden.

Per Ende des Berichtsjahres waren Minderaufwendungen von 4.4 Mio. Franken und Mehreinnahmen von 2.9 Mio. Franken beschlossen.

Die Finanzverwaltung war an der Erstellung der Semesterberichte zum Stand der Arbeiten beteiligt. Zudem stellt sie die Vollzugskontrolle der beschlossenen Massnahmen sicher.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Liegenschaftenverwaltung

Die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Chur ist zuständig für die Verwaltung der städtischen Liegenschaften/Grundstücke und Baurechte. Das städtische Immobilienportfolio hat einen Versicherungswert von rund 550 Mio. Franken und besteht zur Hauptsache aus Schul-, Verwaltungs-, Wohn-, Sport- und Kulturliegenschaften. Mit einem nachhaltigen Immobilienmanagement wird angestrebt, den Wert der Liegenschaften zu erhalten bzw. zu steigern und die Gebäude für die zukünftige Eigennutzung oder Vermietung attraktiv zu gestalten.

Die Stadt gibt ihren Grundbesitz vorwiegend in Form von Baurechten an Dritte ab. Das Baurecht hat sich als anpassungsfähiges und der öffentlichen Hand für viele Zwecke dienliches Instrument erwiesen und generiert jährliche Baurechtszinseinnahmen von über 5 Mio. Franken.

Im Berichtsjahr erfolgte mit der zur Verfügung stehenden Software durch die Stelle „Nachhaltiges Immobilienmanagement“ die Erfassung und Beurteilung von rund 30 Objekten. Diese Daten dienen als Grundlage für eine spätere Sanierung. Im Bereich Baurechte wurden vor allem die Quartierplangebiete „Böschengut III“ und „Alte Kunsteisenbahn“ bearbeitet. Die Beendigung einiger langjähriger Mietverhältnisse hatten umfassende Wohnungsrenovationen zur Folge.

Aufgaben

- Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften
- Optimierung des Immobilienportfolios hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
- Qualitäts-, kosten- und zeitgerechte Bereitstellung der baulichen Infrastruktur
- Betreuung der Baurechte und Umsetzung der Bodenpolitik
- Bearbeitung von Projekten im Zusammenhang mit den städtischen Liegenschaften
- Führen eines nachhaltigen Immobilienmanagements
- Umsetzung der Objektstrategie für die städtischen Immobilien
- Gewährleistung einer bedarfsgerechten Hauswartung und Reinigung
- Führung der Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur (WSC)

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand (Reduktion gegenüber 2006 vor allem wegen tieferer Abschreibungen und tieferer Passivzinsen sowie aufgrund Wegfall Tankstelle Felsenau)	20.19	16.46	15.52	15.47
Ertrag	21.87	21.28	21.82	21.06
Saldo	1.68	4.82	6.30	5.59
 Personal	 28	 28	 29	 29



Nachhaltiges Immobilienmanagement

Nachdem der Gemeinderat die Einführung eines CAFM-Systems (Computer Aided Facility Management) an seiner Novembersitzung 2012 nicht gutgeheissen hat, musste eine andere Lösung zur Erfassung der Gebäudezustände gefunden werden. In einem deutlich bescheideneren Ausmass und zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten wurde mit der Software STRATUS der Firma Basler & Hofmann die optimale Variante für ein gut funktionierendes Datenmanagement auserkoren. Die Datenerfassung konnte abteilungsintern durch die Fachstelle "Nachhaltiges Immobilienmanagement" ausgeführt werden. Mit Hilfe dieses Programms lassen sich Sanierungen und Unterhalt der Gebäude viel zuverlässiger planen und die Mittel gezielter einsetzen.

Einrichtungs- und Schliessmanagement

Im Zuge von ALÜ 2.0 wurde die Auflösung der städtischen Schreinerei beschlossen. Da die Schreinerei eine ausgewiesene Fachperson besass, welche mit den städtischen Liegenschaften bestens vertraut war, wurde eine neue Fachstelle „Einrichtungs- und Schliessmanagement“ innerhalb der Liegenschaftenverwaltung geschaffen. Im Berichtsjahr wurden für die städtischen Immobilien rund 250 Aufträge in den Bereichen Einrichtungen und Schliessungen abgearbeitet.

Baurecht

Die wiederkehrenden Baurechtszinsen sind für den städtischen Finanzhaushalt eine wesentliche Einnahme. In diesem Bereich hat sich die Stadt Chur stetig erfolgreich weiterentwickelt. Im Jahr 2014 wurden nun bereits 5.8 Mio. Franken Baurechtszinsen generiert. Chur verfügt über diverse Baurechtsparzellen. Um auch in Zukunft diese konstanten Einnahmen sicherzustellen, werden gewisse Baurechtsvertragspunkte neu erarbeitet, mit der Überzeugung, damit einer guten zukunftsgerichteten Bodenpolitik gerecht zu werden.

Baurechte Einfamilienhäuser

Ein Baurecht aus dem Jahre 1954, welches für 60 Jahre abgeschlossen wurde, sollte im Juni 2014 heimfallen. Die Liegenschaftenverwaltung hat daher frühzeitig das Gespräch mit den Baurechtsnehmern gesucht. Da der entsprechende Baurechtsvertrag anlässlich der durch den Gemeinderat im Jahre 1992 durchgeführten Revision auf Wunsch der damaligen Baurechtsnehmer nicht erneuert wurde, musste in diesem Falle ein neuer Baurechtsvertrag, basierend auf dem partnerschaftlichen Modell der Basler Kantonalbank, abgeschlossen werden.

Baurecht Gewerbe/Industrie

Im Vorjahr konnte mit der Südostschweiz Presse und Print AG ein Baurechtsvertrag für eine Teilfläche von 9'413 m² Land ab dem im Miteigentum stehenden Grundstück an der Rossboden-/Sommeraustrasse abgeschlossen werden. Kurz darauf folgten Gespräche mit zwei weiteren interessierten Parteien. Im Berichtsjahr konnten die Verhandlungen intensiviert und weitergeführt werden, so dass ein baldiger Abschluss in Betracht gezogen werden kann.

Ende August hat die Osterwalder AG ein Baugesuch für den Abbruch des Büroanbaus, den Neubau einer Tankstelle mit Tankstellenshop, innere Umbauten und Erweiterung der Gewerbehalle mit Einbau einer Autowaschanlage eingereicht. Als Örtlichkeit wurde das Baurecht Nr. 9036 an der Rossbodenstrasse angegeben. Die Liegenschaftenverwaltung hat auf Grund dieses Baugesuches mit der Baurechtsnehmerin umgehend Verhandlungen aufgenommen, damit diesem Bauvorhaben auch in finanzieller Hinsicht im Baurechtsvertrag Rechnung getragen wird. Kurz vor Jahresende konnte der entsprechende Stadtratsbeschluss eingeholt werden.

Baurechte Mehrfamilienhäuser

Im Strassengeviert Barblan-/Giacometti-/Rheinstrasse und Myrthenweg fallen in den Jahren 2018 und 2019 mehrere Baurechte mit Mehrfamilienhäusern heim. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurden die Liegenschaften sowie das gesamte Quartier einer näheren Betrachtung



tung unterzogen. Der grösste Teil der Grundstücke in diesem Geviert ist unternutzt und sollte einer umfangreichen wie auch wärmetechnischen Sanierung unterzogen werden. Das Quartier bietet zum heutigen Zeitpunkt günstigen Wohnraum. Obwohl die Wohnungen nur kleine Grundrisse aufweisen, sind diese begehrt. Die Liegenschaftenverwaltung wird für das weitere Vorgehen verschiedene Varianten ausarbeiten und mit den betroffenen Baurechtsnehmern Gespräche führen.

Arealplangebiet Chur West

Die Finanz- und Liegenschaftenverwaltung wirkte im Prozessablauf Planungszone Chur West mit. Mehrere Baurechte der Stadt Chur sind in diesem aufstrebenden Gebiet involviert.

Quartierplangebiet „Böschengut III“

An seiner Sitzung von Mitte Dezember 2011 nahm der Gemeinderat den Quartierplan „Böschengut III“ zur Kenntnis und ermächtigte den Stadtrat, die Grundstücke A – H des Quartierplangebietes im Baurecht abzugeben. Aufgrund der grossen Nachfrage nach Einfamilienhäusern sowie der speziellen Anordnung der Grundstücke als Einfamilienhausreihen nahm der Stadtrat die Idee auf, sämtliche Häuser der Überbauung „Tusculum“ durch die Stadt als Bauherrenvertreterin erstellen zu lassen. Damit könnte auch dem Mehrwert, welcher durch die Erstellung und den Verkauf der Bauten entsteht, angemessen Rechnung getragen werden. Dazu wurde ein Studienauftrag erteilt mit dem Ziel, Wohnhäuser zu konzipieren, die den heutigen Ansprüchen gerecht werden und den Nachhaltigkeitsgedanken widerspiegeln. Nach Vorliegen der Arbeitsergebnisse wurde ein entsprechendes Exposé erstellt sowie die „Überbauung Tusculum“ auf der Homepage der Stadt Chur aufgeschaltet. Auf Grund der Ergebnisse erfolgte eine öffentliche Ausschreibung zur Abgabe der Baurechte an Investoren. Anfangs Dezember des Berichtsjahres konnten bereits Gespräche mit interessierten Parteien geführt werden.

Quartierplangebiet „Alte Kunsteisbahn“

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. September 2013 den Stadtrat ermächtigt, das Grundstück Nr. 1013 mit sechs Baufenstern in einem oder mehreren Baurechten an die Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur (WSC) abzutreten mit der Auflage, das Grundstück im Eigentum der WSC zu halten. Aufgrund der Grösse und des finanziellen Umfangs dieses Geschäftes unterstand die Landabgabe im Baurecht gestützt auf Art. 11 lit. e Stadtverfassung dem obligatorischen Referendum und musste somit dem Volk zur Abstimmung gebracht werden. Das Volk hat dieses Geschäft im Berichtsjahr bestätigt. Das Berichtsjahr war geprägt von der Projektentwicklung auf dem Areal "Alte KEB". Die WSC stand als Bauherrin einer grossen Anzahl Wohnungen vor der Aufgabe, die übergeordneten Strategieziele sowie die Anforderungen, Bedürfnisse und Rahmenbedingungen zu formulieren, Bauabsichten zu definieren und letztlich die daraus folgenden Verträge abzuschliessen.

Kauf/Verkauf/Tausch

Der Stadt wurde ein Kaufangebot für 124 m² Land unterbreitet. Da es sich in diesem Falle um ein Grundstück handelt, das keiner eigenständigen Nutzung zugeführt werden kann und lediglich für den angrenzenden Eigentümer von Nutzen ist, wurde eine Arrondierung des Grundstückes überprüft und die notwendigen Massnahmen eingeleitet. Im November des Berichtsjahres fand dann die Eigentumsübertragung statt.

Wohn- und Geschäftsliegenschaften

Diverse Liegenschaften

Im Berichtsjahr waren wenige Mieterwechsel zu verzeichnen. Die Beendigung einiger langjähriger Mietverhältnisse hatten umfassende Wohnungsrenovationen zur Folge.



Wohn- und Geschäftshaus Calandastrasse 48/50

Im Jahr 2013 hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Entwicklung des Areals "Alte Kunsteisbahn" das Wohn- und Geschäftshaus Calandastrasse 48/50 im Tausch gegen ein städtisches Grundstück erworben. Für den geplanten Einbau des Doppelkindergartens als Ersatz für die Kindergärten Calanda 1 und 2 sowie zweier neuen Wohnungen musste im Berichtsjahr ein bestehendes Mietverhältnis für Lager- und Büroräume aufgelöst werden. Mit dem Mieter wurde eine Vereinbarung abgeschlossen und die einvernehmliche Kündigung der Mietverträge geregelt. Die Räume konnten der Abteilung Hochbau plangemäss für die Bauarbeiten übergeben werden.

Austrasse 20 und Rheinstrasse 177 – Sanierung Stromversorgung vom Hausanschluss bis zur Unterverteilung

Die Sanierungsmassnahmen umfassten die Verstärkung der Gebäudeerschliessung, die Erneuerung des Hausanschlusses sowie die Modernisierung der Unterverteilung zu den einzelnen Wohnungen. Nach den Erneuerungsarbeiten entspricht die Stromversorgung zum Gebäude sowie zu den Wohnungen wieder den Anforderungen gemäss der Niederspannungs-Installationsverordnung (NIV).

Postremise, Einbau Garderobe

Für die Umsetzung der Etappe im Berichtsjahr wurden eine Teilsanierung der Fenster sowie der Einbau einer Künstlergarderobe mit Toiletten und Duschen geprüft. Die Gebäudehülle der Liegenschaft Postremise ist gesamthaft in einem schlechten Zustand und es empfiehlt sich, die Erneuerung aller Fenster zusammen mit den notwendigen Sanierungsmassnahmen an der Fassade in Angriff zu nehmen. Die Postremise verfügte insgesamt lediglich über zwei Toiletten, welche allen Gebäudenutzern (inkl. Mitarbeitenden der Stadtpolizei) zur Verfügung standen. Eine Künstlergarderobe und Duschen waren nicht vorhanden. Die Einbauten wurden als Mehrleistungen der Vermieterin auf den Mietzins überwältzt.

Wartung und Unterhalt

Berufslernender Liegenschaften

Der Bereich Wartung und Reinigung bei der Liegenschaftenverwaltung bietet einen Ausbildungsplatz als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ an. Zurzeit absolviert ein Lernender das 3. Lehrjahr.

Parkplatz Bewirtschaftung

Im Parkhaus Arcas mussten die Kassen aus dem Jahr 1996 durch neue ersetzt werden, da es keine Ersatzteile mehr gab und das Bezahlen mit den neuen Noten nicht mehr möglich war.

Wartung und Reinigung

Im Stadthaus wurde das Reinigungsintervall angepasst, dadurch konnten 35 Stellenprozente eingespart werden. Im Berichtsjahr sind im Kulturhaus die Verdunkelungsvorhänge ersetzt worden, da die feuertechnische Sicherheit nicht mehr gegeben war. Im Schulhaus Stadtbaumgarten wurden aus Sicherheitsgründen die Fluchtwege beschildert.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Steuerverwaltung

Im Berichtsjahr nahm der gesamte Ertrag der Steuerverwaltung gegenüber dem Vorjahr erneut um 1.67 Mio. Franken zu. Sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen konnte der Ertrag gesteigert werden. Der Ertrag der übrigen Steuern und Provisionen stieg ebenfalls nochmals an.

Aufgaben

- Definitive Steuerveranlagung für rund 18'800 unselbständigerwerbende Personen im Auftrag der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden
- Führen des Steuerregisters
- Steuereinzug der Stadtsteuern
- Überwachung des interkommunalen Finanzausgleichs
- Veranlagung und Inkasso von Spezialsteuern (Handänderungssteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern)

Finanzen/Personal

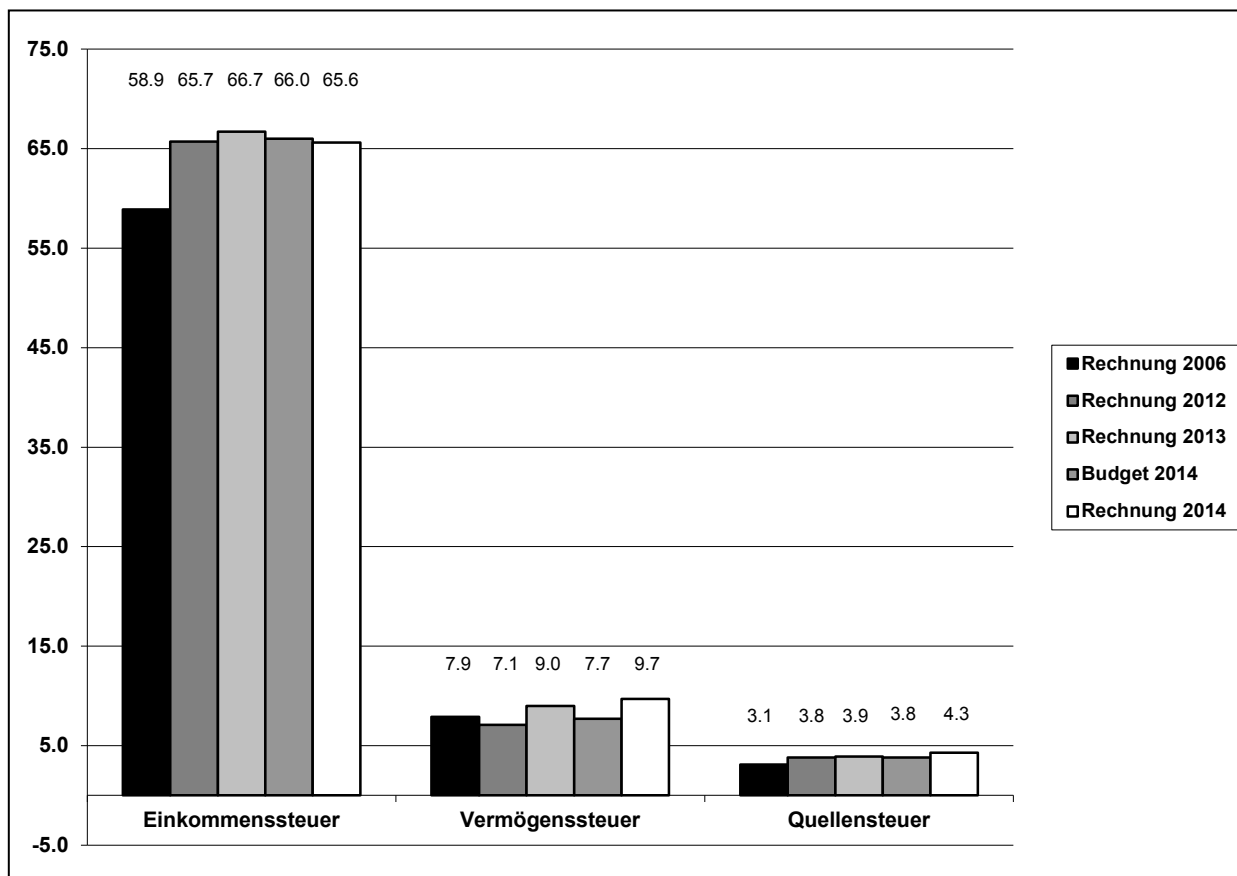
Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	8.45	4.81	5.03	4.87
Ertrag	117.86	107.16	108.99	110.51
Saldo	109.41	102.35	103.96	105.64
 Personal	 19	 18	 18	 18

Steuerertrag natürlicher Personen

Der gesamte Ertrag der Einkommenssteuern fiel gegenüber dem Vorjahr um 1.1 Mio. Franken. Massgeblichen Einfluss hatte ein Sondereffekt bei den Sondersteuern auf Kapitalabfindung sowie rückläufige Erträge bei den Nach- und Strafsteuern. Der Vermögenssteuerertrag hingegen stieg dank guter Börsenlage und steigenden Liegenschaftswerten nochmals um 0.74 Mio. Franken.



Steuerertrag natürlicher Personen in Mio. Franken



Der Ertrag der Einkommenssteuer setzt sich zusammen aus

- Einkommenssteuern
- Aufwandsteuern
- Sondersteuer auf Kapitalabfindungen
- Nach- und Strafsteuern

Steuerertrag juristischer Personen

Der Steuerertrag bei den juristischen Personen stieg wiederum leicht um 0.68 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

	2006	2012	2013	2014
Gewinn- und Kapitalsteuern in Mio. Franken	34.2	13.8	14.3	14.9

Gesamtertrag

Der Gesamtsteuerertrag stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 2.63 Mio. Franken auf 108.15 Mio. Franken. Alle Kategorien trugen zu den gestiegenen Erträgen bei. Am ausgeprägtesten war der Zuwachs bei den übrigen Steuern und Provisionen (Liegenschaftssteuern und Erbschaftssteuern).

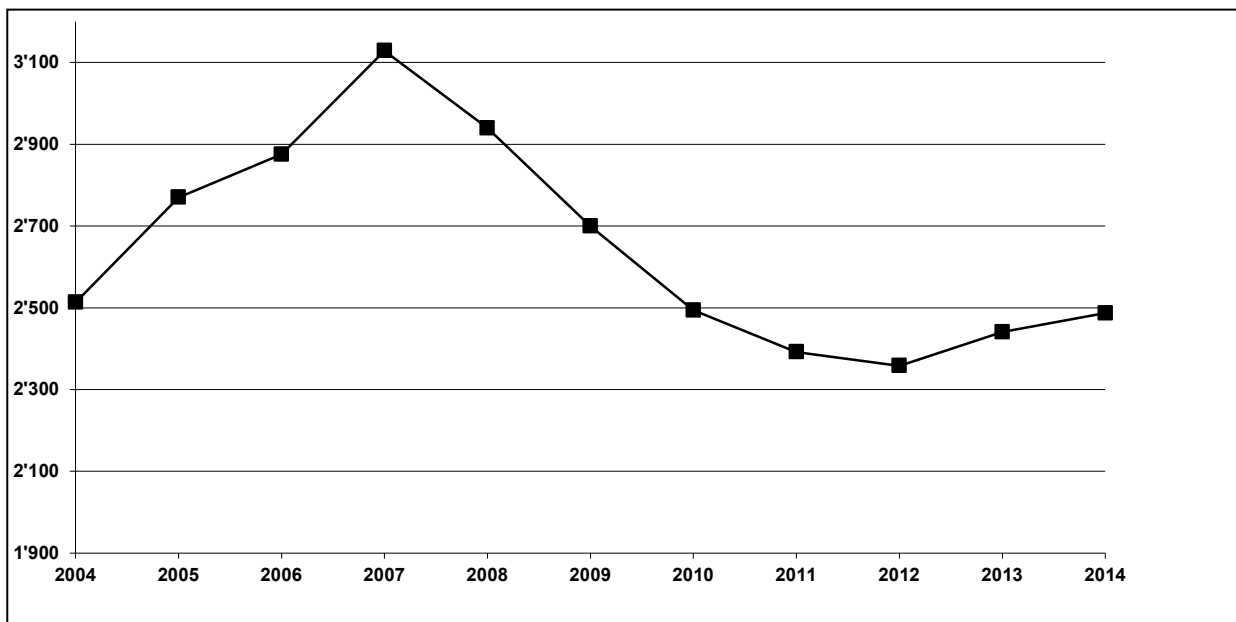


Steuerkategorie	Rechnung 2006 in Mio. Fr.	Rechnung 2012 in Mio. Fr.	Rechnung 2013 in Mio. Fr.	Rechnung 2014 in Mio. Fr.	Abweichung gegenüber Vorjahr in Mio. Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen	70.87	76.67	79.66	79.68	+ 0.02
Ertrags- und Kapital- steuern juristischer Personen	34.25	13.83	14.29	14.98	+ 0.69
Übrige Steuern und Provisionen	12.57	15.49	13.60	15.38	+ 1.78

Inkasso

Die Inkassohandlungen bei den laufenden Forderungen wurden konsequent weitergeführt, so dass der Debitorenbestand auf tiefem Niveau gehalten werden konnte. Die Verlustscheinbewirtschaftung wurde auf alle Verwaltungsabteilungen ausgebaut. Insgesamt konnten 0.3 Mio. Franken alte Verlustscheinforderungen einkassiert werden, davon wurden rund Fr. 30'000.-- den Sozialen Diensten gutgeschrieben. Es entstanden jedoch auch wieder neue Verlustscheine aus Steuerforderungen in der Höhe von 0.38 Mio. Franken, was lediglich 0.36 % des Gesamtertrags ausmacht.

Steuerertrag „Pro Kopf“





Jahr	Ertrag der Steuern in Mio. Franken ¹⁾	Je Kopf der Bevölkerung in Franken
2004	88.0	2'513.11
2005	97.2	2'770.00
2006	101.1	2'875.34
2007	110.3	3'128.81
2008	105.0	2'939.53
2009	97.6	2'699.56
2010	91.5	2'493.86
2011	88.2	2'391.79
2012	87.3	2'357.99
2013	89.9	2'440.58
2014	91.9	2'487.06

¹⁾ Der Steuerertrag setzt sich zusammen aus

- Einkommens- und Vermögenssteuern
- Ertrags- und Kapitalsteuern
- Quellensteuer
- Aufwandsteuer
- abzüglich: Finanzausgleich und Debitorenverluste



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Stadtpolizei

Das Berichtsjahr hat einmal mehr gezeigt, dass das Sicherheitsbedürfnis im urbanen Gebiet weiter an Bedeutung gewinnt. Trends werden in Städten gesetzt, hohe Personen- und Fahrzeugfrequenzen sowie die Zentrumsfunktion mit allen positiven und negativen Begleiterscheinungen erfordern eine massgeschneiderte polizeiliche Versorgung.

Die Stadtpolizei hat auch im Berichtsjahr mit gezielten Massnahmen im präventiven wie repressiven Bereich dieser Entwicklung Rechnung getragen. Die sichtbare Polizeipräsenz wurde im Rahmen der personellen Ressourcen weiter ausgebaut und der Bereich der Präventionsprojekte punktuell intensiviert. So wurde zum Beispiel für die Oberstufenklassen der Stadtschule mit dem Thema „Verkehrssinnbildung“ ein weiteres interessantes Verkehrspräventionsprojekt lanciert, welches national erst in ganz wenigen Polizeikorps instruiert wird.

Im sicherheitspolizeilichen Bereich konnten durch das schnelle und konsequente Eingreifen der Patrouillen zahlreiche Auseinandersetzungen bzw. Eskalationen vermieden werden. Übergriffe auf Polizistinnen und Polizisten wurden strikte zur Anzeige gebracht.

Mit total 251 Verkehrsunfällen und keiner getöteten Person im Strassenverkehr kann im Berichtsjahr auf dem Stadtgebiet ein weiteres Rekordtief verzeichnet werden.

Im Bereich der Veranstaltungen konnte die konstruktive Zusammenarbeit auch mit Organisatoren von neuen (erfolgreichen) Anlässen wie zum Beispiel dem Public Viewing und dem Christkindlimarkt weitergeführt werden. Für einzelne Grossanlässe wurden die Sicherheitskonzepte teils komplett überarbeitet. Mit 259 (262) Bewilligungen für die Benützung des öffentlichen Grundes können in der Stadt Chur weiterhin eine hohe Anzahl verschiedenster Veranstaltungen bzw. Anlässe durchgeführt werden.

Im personellen Bereich führten Pensionierungen und Austritte im Berichtsjahr zu einer vorübergehenden Prioritätensetzung im polizeilichen Aufgabenbereich, da die Rekrutierung von Polizistinnen und Polizisten bis zum operativen Einsatz im Polizeikorps fast zwei Jahre dauert.

Aufgaben

- Gewährleisten von Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der Stadt Chur
- Überwachung des ruhenden und rollenden Verkehrs
- Erstattung von Anzeigen bei Verletzung von Verkehrsvorschriften
- Tatbestandsaufnahme bei Verkehrsunfällen
- Mitwirkung bei kriminalpolizeilichen Fällen, sofern sicherheitspolizeiliche Massnahmen erforderlich sind
- Verkehrstechnische Aufgaben wie Signalisation und Markierung von Verkehrsanordnungen sowie verkehrsberuhigende Massnahmen auf Stadtgebiet
- Verkehrsunterricht in den Stadtschulen
- Gewerbe- und verwaltungspolizeiliche Aufgaben
- Fundbüro der Stadt Chur



Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	10.52	12.16	11.85	11.55
Ertrag	3.82	4.57	4.20	4.19
Saldo	- 6.70	- 7.59	- 7.65	- 7.36
 Personal	 74	 78	 73	 67

Polizeischule

Am 27. September ging die achte Schule des Ostschweizer Polizeikonkordates mit total 76 Teilnehmenden in Amriswil zu Ende. Zwei Aspirantinnen und ein Aspirant der Stadtpolizei haben die Eidg. Berufsprüfung „Polizist“ mit Erfolg abgeschlossen. Der neunte Lehrgang wurde am 1. Oktober mit fünf Aspiranten der Stadtpolizei gestartet. Die Stadtpolizei stellt auch im laufenden Lehrgang Instruktoressen und Prüfungsexperten.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit mehreren Aktionen während dem Berichtsjahr hat die Stadtpolizei die sogenannte Bürger-nähe gepflegt. Bei verschiedenen Aktionen in den Quartieren, auf Fusspatrouillen sowie bei speziellen Verkehrskontrollen wurde der Kontakt zur Churer Bevölkerung und Gästen hergestellt bzw. gepflegt. Somit konnten auch immer wieder wichtige Hinweise und Informationen für die Polizeiarbeit gewonnen werden. Im Herbst wurden bei der Aktion „Sicherheit im Alter“ die Altersheime von Chur besucht. Bei einem informativen Vortrag und einer anschliessenden Frageunde standen die Stadtpolizisten/-innen den Bewohnerinnen und Bewohner Rede und Antwort. Ebenfalls konnten sich die älteren Leute vor Ort die Patrouillenfahrzeuge und viel Einsatzmaterial erklären und zeigen lassen.

Im Weiteren hat die Stadtpolizei im Berichtsjahr 161 (142) Medienmitteilungen versandt.

Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nebst der ordentlichen Aus- und Weiterbildung zusätzliche Kurse besucht, wie zum Beispiel:

- Führungs- und Fachlehrgänge am Schweizerischen Polizeiinstitut
- Ausbildung mit den Motorradfahrern
- Sicherheitspolizeikurs des Ostschweizer Polizeikonkordates in Frauenfeld
- Fachtagungen von Jugendsachbearbeitern

Verkehrs- und Sicherheitspolizei

Die Public Viewing Arena auf dem Theaterplatz, anlässlich der Fussballweltmeisterschaft in Brasilien, entwickelte sich zu einem richtigen Publikumsmagneten. Im Nachgang zu den Spielen entstanden teilweise Auto- und Fancorsos in der Innenstadt, welche durch die Stadtpolizei begleitet wurden. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, dem Sicherheitsdienst aber auch dem sportlichen Verhalten der Fanggruppierungen konnte die gesamte WM-Veranstaltung problemlos durchgeführt werden. An der HIGA betreuten ein Stadtpolizist und



eine Stadtpolizistin einen Posten an der Sonderausstellung „Hund“ des Kantonalen Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit.

Im Berichtsjahr konnte mit 254 (255) Verkehrsunfällen ein weiteres Rekordtief verzeichnet werden. Dazu haben sicher auch verschiedene Schwerpunktaktionen, wie Geschwindigkeitskontrollen auf Schulwegen, Kontrollen betreffend der Ablenkung von Fahrzeuglenkern, Kontrollen und Überwachung von jugendlichen Lenkern mit getunten Fahrzeugen, welche oft mit übersetzter Geschwindigkeit und Verursachen von Lärm in der Innenstadt umherfahren, beigetragen. Die Zentrumsfunktion der Stadt Chur hat auch im Berichtsjahr viele Personen nach Chur in den Ausgang und an Anlässe gezogen. In der Churer „Ausgangsmeile“ Welschdörfli kam es an den Wochenenden immer wieder zu grossen Massierungen, so dass das Welschdörfli jeweils Freitags- und Samstagabends ab Mitternacht bis in die Morgenstunden für den Durchgangsverkehr gesperrt wurde.

Die in den Vorjahren klar spürbare Tendenz der Gewalt gegen die Polizei, begleitete auch dieses Jahr die Stadtpolizei bei den Einsätzen. Speziell an den Wochenenden in den Stunden nach Mitternacht, wurden die Mitarbeitenden immer wieder mit Beschimpfungen, Beleidigungen, Drohungen und sogar körperlicher Gewalt konfrontiert. Diese Straftatbestände werden seitens der betroffenen Polizistinnen/Polizisten strikte zur Anzeige gebracht.

Die polizeilichen Einsätze betrafen an Wochenenden vor allem Lärm, Sachbeschädigungen und Tötlichkeiten, aber auch viele Dienst- und Hilfeleistungen. Der Bahnhof Chur zeigt sich weiterhin als wichtige „Drehscheibe“ bezüglich Personenfrequenzen. Durch die Zusammenarbeit und dem Austausch mit Partnern im sogenannten „Sicherheitszirkel Bahnhof“ mit Geschäftsbetreibern, SBB Immobilien und Polizei sowie dem Netzwerk „Churer Jugend“ konnte am Bahnhof Chur aber auch im öffentlichen Raum der Sicherheitsstandard hoch gehalten werden.

Im Berichtsjahr waren Angehörige von Spezialeinheiten der Stadtpolizei als Grenadiere im Personenschutz und als mobile Ordnungsdienstkräfte am WEF in Davos im Einsatz. Die Unterstützung im Bereich Ordnungsdienst betrafen auch verschiedene interkantonale Polizeieinsätze wie zum Beispiel das OSZE-Ministerratstreffen in Basel, diverse Fussballspiele in der AFG-Arena in St. Gallen und im Rheinparkstadion in Vaduz. Diese Einsatzkräfte können den anbietenden Polizeikorps jeweils in Rechnung gestellt werden.

Verkehrstechnik

Im Berichtsjahr wurden unter Mithilfe der Stadtpolizei viele Strassenbauprojekte und Verkehrsregimes realisiert wie zum Beispiel die Weiterführung der Fernwärmeleitung vom Kreisel Masanser-/Quaderstrasse bis zum Kreisel Alexanderplatz mit der neuen Linienführung des Stadtbusses, die Einführung der Fussgängerzone an der Oberen Bahnhofstrasse sowie die Einführung der Tempo 30-Zone auf der Quaderstrasse, Alexanderstrasse, Zeughausstrasse und auf dem Theaterweg. Für die neue Buslinienführung mussten unter anderem die Bahnunterführung an der Gürtelstrasse abgesenkt, der Kreisel Postplatz angepasst sowie diverse neue Bushaltestellen erstellt werden. Im November des Berichtsjahres erfolgte der Spatenstich der Grossbaustelle Kantonsspital Graubünden. Dieses Projekt wird in den nächsten Jahren auch die Stadtpolizei im verkehrspolizeilichen und verkehrstechnischen Bereich beschäftigen.

Insgesamt waren im Berichtsjahr über 530 Signalisationsanfragen für Baustellen und Anlässe schriftlich zu bearbeiten.

Die Bewirtschaftung der total 1230 gebührenpflichtigen Parkplätze ergaben im Berichtsjahr Einnahmen von Fr. 1'557'886.20 gegenüber dem Vorjahr von Fr. 1'574'270.--.



Logistik

Im Berichtsjahr konnte bei der Stadtpolizei ein Kontrollschilderkennungssystem angeschafft werden, welches bei Verkehrskontrollen die in verschiedenen Fahndungssystemen verzeichneten Fahrzeugen erkennt und so durch die Polizei gezielt aus dem Verkehr gezogen werden. Weiter wurde für den Ordnungsdienst und alle Sondereinheiten ein neuer Polizeianzug nach den Vorgaben des Ostschweizer Polizeikonkordates angeschafft. Der stark beanspruchte BMW X3 musste während dem Berichtsjahr ersetzt werden. Da das alte Unfallfahrzeug mittlerweile technisch überholt und nicht mehr den Anforderungen entspricht, wurde entschieden, den BMW X3 nicht durch ein Patrouillenfahrzeug, sondern durch einen Unfallwagen VW T5 zu ersetzen.

Verkehrsinstruktion

Insgesamt sind 1835 Kinder vom Kindergarten bis und mit der 5. Primarklasse unterrichtet worden. Der laufend angepasste Unterrichtsstoff beinhaltet das korrekte altersgerechte Verhalten im Strassenverkehr. Die Kinder im Kindergarten und der 1./2. Primarklasse wurden dabei schwerpunktmässig mit den richtigen Verhaltensweisen als Fussgänger vertraut gemacht. Die Schülerinnen und Schüler der 3./4. und 5. Primarklasse lernten alle bedeutenden Fahrradregeln sowie die wichtigsten Verkehrssignale kennen. Im Verkehrsgarten und bei den Vorbereitungen zur Fahrradprüfung wurde das Gelernte zusätzlich praxisbezogen vertieft und später direkt auf der Strasse ausgebildet. Die Radfahrerprüfung absolvierten 272 Kinder der 5. Primarklasse.

Alle Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe wurden erstmals über die Themen "Sicherheit und Verhalten im öffentlichen Raum" sowie "polizeiliche Personenkontrolle" unterrichtet. Bei den Klassen der zweiten Oberstufe waren frühzeitiges Erkennen von Gefahren, das 3-A-Training und der Bremsweg die Hauptthemen. Der traditionelle Besuch bei der Stadtpolizei bildete wiederum der Abschluss der Oberstufe. Den Abschlussklassen wurde die tägliche Arbeit der Polizei vorgestellt und in einer Diskussionsrunde verschiedene Anliegen der Jugendlichen besprochen.

Erneut sind rund 1'500 Personen im Alter von 18 Jahren über die wichtigen Themen Alkohol und Rausch im Strassenverkehr an der Gewerblichen Berufsschule Chur, der Wirtschaftsschule KV Chur, Kantonsschule, gastgewerblichen Fachschule Chur, Hotelfachschule Passugg sowie an der BGS „Bildungszentrum Gesundheit und Soziales" orientiert und aufgeklärt worden.

Die Seniorenakademie wurde über die „Sicherheit im Strassenverkehr" durch die Verkehrsinstrukturen informiert. Im Berichtsjahr ereigneten sich lediglich zwei Verkehrsunfälle mit Kindern.

Support/Gewerbepolizei

Traditionsgemäss wurde das Berichtsjahr mit Aktivitäten rund um die Churer Fasnacht eröffnet. Entlang der Umzugsroute hatten sich gegen 22'000 Fasnachtsbegeisterte eingefunden, welche dem närrischen Treiben der 48 Formationen beiwohnten.

Einen weiteren Publikumsmagnet stellte der Zirkus Knie auf der Oberen Au dar. Begleitet vom Karussell auf der Oberen Au öffnete kurz darauf die Higa auf dem Areal der Stadthalle ihre Tore. Mit einem neuen Sicherheitskonzept konnte die Messe, insbesondere im Aussenbereich, wesentlich attraktiver und besucherfreundlicher gestaltet werden.

Das 25. Churer Fest wurde von rund 80'000 Festfreudigen aus Nah und Fern besucht. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee und den Partnerorganisationen konnte der seit Jahren hohe Sicherheitsstandard für die Festbesucher auch an diesem Churer-Fest gewährleistet werden.

Ende September genossen gegen 30'000 Schlagerfans eine friedliche Schlagerparade.



Das Jahresende wurde durch den Andreasmarkt an der unteren Bahnhofstrasse, den Weihnachtsmarkt und den Christkindlimarkt in der Churer Altstadt bereichert.

Die im Jahr 2013 vom Stadtrat bewilligte Lockerung der Polizeistunderegulation wurde im Berichtsjahr weiter verfolgt. Sämtliche Gastwirtschaftsbetriebe im Welschdörfli erhielten acht Ausnahme-Einzelbewilligungen bis um 04.00 Uhr. Die Termine wurden in Absprache mit den Wirten wiederum an Daten festgelegt, welche unter anderem von Grossanlässen wie der Higa, dem Churer Fest oder dem Oktoberfest geprägt waren.

Von der Möglichkeit, im Gebiet Graben- und Kasernenstrasse 15 Einzelbewilligungen bis 03.00 Uhr zu beantragen, machten erneut sehr wenige Gastronomen Gebrauch. Von gesamt- haft über 200 möglichen Einzelbewilligungen wurden lediglich deren 39 beantragt. Trotzdem wird die Stadtpolizei das Angebot für die betroffenen Betriebe aufrecht halten.

Die Öffnungszeiten für Gastwirtschaftsbetriebe im Gebiet Chur West, Freitag/Samstag bis max. 06.00 Uhr und Sonntag bis Donnerstag bis max. 03.00 Uhr ergaben auch im Berichtsjahr sehr wenige Reklamationen oder andere Hinweise auf problematische Veranstaltungen. Anlässe in diesem Gebiet sind gemäss Rückmeldungen beim Publikum sehr beliebt und werden rege besucht.

Die Möglichkeit, Altstadtfabrbeuilligungen nicht mehr am Schalter der Stadtpolizei sondern direkt zuhause zu erstellen, wurde mit dem Modul „Erneuerung der Jahresfabrbeuilligung“ erweitert. Somit können Berechtigte sämtliche Belange bequem online von zuhause oder dem Geschäft aus erledigen.

Die Anzahl der Gastwirtschaftsbewilligungen verringerte sich von 297 auf 291 (243 Restaurants/ Hotels, 29 Vereinslokale/Kioske, 19 Automaten). Im Laufe des Jahres wechselte in 42 (29) Betrieben die Führung.

Von der Möglichkeit, dauernd längere Öffnungszeiten für ihre Gastwirtschaftsbetriebe zu erhalten, machten 67 (71) Betriebe Gebrauch. Zudem sind 532 (453) Einzelbewilligungen für Polizeistundeverlängerungen und für 659 (676) Tage Festwirtschaftsbewilligungen ausgestellt worden. Im Berichtsjahr wurden 259 (262) Bewilligungen auf öffentlichem Grund für Anlässe und Veranstaltungen erstellt.

Ferner wurden 312 (285) Bewilligungen für Strassenmusikanten erteilt.

**Statistik (Auszug)**

	2006	2012	2013	2014
Total eingegangene Meldungen	7'729	7'009	6'759	6'457
Total der polizeilichen Interventionen	2'678	3'763	3'550	3'439
Eingegangene Alarmer (Brand, Einbruch, Überfall)	209	250	158	156
davon Ernstfalleinsätze	12	16	16	11
Verkehrsunfälle	341	333	255	254
Fahren in angetrunkenem Zustand ab 0.80 ‰	80	70	87	59
Fahren in angetrunkenem Zustand 0.50-0.79 ‰	47	106	63	28
Missachten Alkoholverbot für Neuliker				*5
Beanstandete Fahrzeuge bei technischen Kontrollen	556	178	142	103
Fahren ohne Ausweis oder trotz Entzug	11	27	26	18
Verwenden eines Telefons ohne Freisprecheinrichtung während der Fahrt	319	285	187	112
Sachbeschädigungen durch Unbekannt	86	76	67	51
Verarbeitete Polizeirapporte	1'941	1'255	1'315	1'192
Bussenzettel (Strassenverkehrsrecht)	21'375	18'297	15'441	16'891
davon Einsprachen	961	703	558	636
Bussenzettel (Polizeigesetz) (davon als Auszug)		291	196	160
Konsum vom Alkohol, Nikotin oder anderen Suchtmitteln bzw. Mitführen angebrochener Trinkbehälter in suchtmittelfreien Zonen		31	23	25
Konsum von alkoholischen Getränken zwischen 00.30 und 07.00 Uhr auf öffentlichem Grund im Siedlungsgebiet		12	6	7
Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen „Littering“		11	7	8
Verrichten der Notdurft auf öffentlichem Grund oder an von der Öffentlichkeit einsehbaren Orten		98	64	40
Lärm durch störendes Singen, Musizieren, Diskutieren, Gejohle und dergleichen; Gebrauch von akustischen Geräten im Freien.		95	62	56
Polizeistundeübertretungen		26	45	14
Hundehaltung		10	27	7
Taxibetriebsbewilligungen (ab 1. Januar 2011)		29	30	33
Angemeldete Hunde; davon	1'104	1'366	1'330	1'411
• Lawinen-, Polizei-, Therapie-, Blindenführer-, Sanitäts- und Katastrophenhunde **	--	--	13	10
• mit Brevet der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft und Sporthunde **	--	--	85	77
• Hirtenhunde **	--	--	3	3
• BezügerInnen von Ergänzungsleistungen **	--	--	83	81



	2006	2012	2013	2014
Zuführungen an Behörden und Ämter	142	55	60	61
Zustellungen (Amts- und Zahlungsbefehle)	457	978	820	867

* Diese Zahlen wurde als Auszug erstmals im Jahre 2014 in dieser Art erhoben

** Diese Zahlen wurde als Auszug erstmals im Jahre 2013 in dieser Art erhoben

Radarkontrollen

Jahr	Anzahl Kontrollen	Erfasste Fahrzeuge	Übertretungen Anzahl	in %	Ausweis-Entzüge	Bussenbeträge in Franken
2006	348	67'850	4'247	6.3	8	303'600.--
2012	725	141'112	8'768	6.2	11	615'740.--
2013	436	97'138	6'027	6.2	3	403'440.--
2014	194	51'734	2'873	5.6	2	196'140.--

Verkehrsunfälle

Jahr	mit Todesfolge	Verletzte Personen	nur Sachschäden	Total	Schätzung der Schadensumme in Fr.
2006	1	128	212	341	1'568'622.--
2012	0	95	246	333	1'599'400.--
2013	1	85	181	255	1'459'480.--
2014	0	82	172	254	1'205'680.--



Bilder Stadtpolizei



Community Policing-Aktionen in den Churer Altersheimen.



Verkehrsunfall (Selbstunfall) an der Scalettastrasse vom 8. November.



WM 2014 Corso der Bosnischen Fans.



Brand in der Einstellhalle Belmont vom 17. März.



Verkehrsinstruktion: Ausbildung des korrekten Linksabbiegens von der Badusstrasse in die Scalettastrasse.



Musikalische Unterhaltung anlässlich der Schlagerparade auf dem Arcasplatz.



Blick ins Welschdörfli.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2014“

Departement 1

Feuerwehr

Das Berichtsjahr war geprägt von sehr vielen fordernden und vielfältigen Einsätzen; gesamthaft waren es 142 Einsätze für die Milizfeuerwehr der Stadt Chur. Umso erfreulicher ist auch der Umstand, ein weiteres Jahr ohne Unfälle abgeschlossen zu haben.

Die Übernahme des neuen Logistikfahrzeugs konnte in einem würdigen Akt vor dem Feuerwehrdepot Kalchbühl gefeiert werden. Und es erstaunt nebst den vielen Einsätzen nicht, dass dieses Fahrzeug bereits Minuten nach der Übergabe durch den Hersteller seine erste Einsatzfahrt ausführen konnte.

Aufgaben

Feuerwehren sind die allgemeinen Schadenwehren Art. 23 Brandschutzgesetz, insbesondere bei:

- Bränden und Explosionen
- Naturereignissen
- Suche und Rettung von Menschen und Tieren
- Ereignissen, welche die Umwelt schädigen oder gefährden
- Einsätze im Sinne des Bevölkerungsschutzes

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.52	1.20	1.12	1.11
Ertrag	1.96	1.44	1.52	1.45
Saldo	0.44	0.24	0.40	0.34
 Personal	 3	 3	 3	 3

Personal und Mannschaftsbestand

Die Feuerwehr Chur ist mit dem Mannschaftsbestand von 70 Angehörigen der Feuerwehr (AdF) sehr gut bestückt. Durch die Rekrutierung jeweils am Jahresanfang kann der Sollbestand von 80 Angehörigen der Feuerwehr wieder erreicht werden.

Die 189.3 Stellenprozente der Abteilung Feuerwehr teilen sich wie folgt auf:

• Kommandant	Stefan Reutimann	20 %
• Sekretariat	Rita Hostettler	60 %
• Materialwart	Andreas Stampfer	100 %
• Reinigungsmitarbeiterin	Milijana Maric	9.3 %



Personalmutationen während des Berichtsjahres

Austritte	7 AdF
Neueintritte	14 AdF
Mannschaftsbestand per 31. Dezember	70 AdF

Einsätze

Die Feuerwehr Chur wurde im Berichtsjahr insgesamt 142 mal zu Hilfeleistungen aufgeboden.

Übungen

Mit den wiederum sehr einsatzorientierten Übungen wurde die Mannschaft der einzelnen Übungsgruppen jeweils gefordert. Der Ausbildungsstand konnte dadurch nochmals verbessert werden. Dass die interessanten und lehrreichen Übungen auch bei der Mannschaft Anklang finden, beweist der Übungsbesuch von 91 %.

Übungsstunden

Offiziere	9 AdF	150 Std.
Kader	21 AdF	190 Std.
Allg. Feuerwehrdienst	80 AdF	1'220 Std.
Strassenrettung	16 AdF	234 Std.
Atemschutz	44 AdF	429 Std.
Fahrerübungen	23 AdF	363 Std.
Hubretter	22 AdF	240 Std.
Geleistete Übungsstunden		2'826Std.

Fahrzeuge / Geräte / Material

Im Berichtsjahr konnte das Logistikfahrzeug beschafft und in Betrieb genommen sowie die Beschaffung der für den Materialtransport dienenden Rollmodule geplant werden.

Rapporte

An fünf Offiziersrapporten wurden die personellen und materiellen Geschäfte besprochen und verabschiedet. Unter anderem konnten fünf junge, motivierte AdF für den Besuch des Gruppenführerkurses 2015 selektioniert werden.

Jugendfeuerwehr

Im Berichtsjahr wurden durch das Leiterteam wieder faszinierende Themen vorbereitet. Die Jugendlichen konnten an den Übungen ihr Wissen erweitern, den Teamgeist fördern sowie den Spass am Feuerwehrhandwerk erleben. Das Jahr wurde mit der Elterndemo abgeschlossen. Vier der Jugendlichen konnten für den Übertritt in die Feuerwehr begeistert werden und werden im nächsten Jahr bei Einsätzen ihr Können beweisen.

Per 31. Dezember sind in der Jugendfeuerwehr Chur 19 Jugendliche eingeteilt.



Bilder Feuerwehr



Das neue Logistikfahrzeug dient hauptsächlich dem Materialtransport. Dank der Hebebühne können Paletten sowie spezielle Rollcontainer mit dem Feuerwehrmaterial bequem ein- und ausgeladen werden. Es erleichtert in Zukunft den Transport an den Schadenplatz sowie den Rückschub zur Retablierung.



Fahrzeugbrand auf der A13 Südspur vom 2. Februar. Ein südwärts fahrender PW fing kurz nach dem Anschluss Zizers an zu brennen. Die ausgerückte Strassenrettung der Feuerwehr Chur konnte das brennende Fahrzeug rasch mit zwei Tanklöschfahrzeugen löschen.



Waldbrand Rosenhügel vom 23. April. Aus unbekannten Gründen brach im Bereich Rosenhügelweg ein Waldbrand aus. Die aufgebotene Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit 30 AdF. Zur Sicherheit wurde das betroffene Gebiet in der Nacht noch überwacht.



Brand auf dem Flachdach eines Neubaus vom 6. Juni. Auf dem Flachdach eines Neubaus geriet dort gelagertes Holz für den Bau in Brand. Da ebenfalls Gasflaschen auf dem Dach lagerten, musste die Feuerwehr mit äusserster Vorsicht vorgehen. Eine der Gasflaschen explodierte, eine weitere wurde dadurch vom Dach geschleudert. Die übrigen Gasflaschen wurden mit dem Wasserwerfer des Hubretters gekühlt und der Brand danach gelöscht.



Hunderettung vom 26. Januar. Seine Neugier wurde diesem Hund zum Verhängnis. Nachdem er durch das Gitter geschlossen war, konnte er nicht mehr zurück. Auch seine Besitzer konnten ihn nicht befreien. Die Feuerwehr vergrösserte die Öffnung, befreite den Hund und bog das Gitter wieder in die ursprüngliche Form zurück.